

# Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

## Jahresbericht 2011/2012

### Gliederung

Die Arbeiten des FFB 2011 und 2012 – Ein Überblick	1
1 <b>Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur „Statistik und Freie Berufe“ als Kern des FFB</b>	7
2 <b>FFB-Forschungsergebnisse auf den Punkt gebracht</b>	9
3 <b>Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2011/2012</b>	11
3.1 <b>Forschung</b>	11
3.1.1 <b>Internationale und nationale Forschungsk Kooperationen</b>	11
3.1.2 <b>Forschung: Drittmittelprojekte</b>	12
3.1.2.1    ARIN: Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten	13
3.1.2.2    Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes „Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen“	13
3.1.2.3    Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	14
3.1.2.4    Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Neue erweiterte Version	15
3.1.2.5    electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	15
3.1.3 <b>Forschung: Eigenprojekte</b>	16
3.1.3.1    Zeit- und Einkommensarmut – Zur Dynamik eines multidimensionalen interdependenten Armutsansatzes	16
3.1.3.2    Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht	17
3.1.3.3    Einkommensdynamik in Deutschland – Eine empirische Analyse mit Paneldaten	18
3.1.3.4    Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der	

	Einkommensteuerstatistik	19
3.1.3.5	Dynamische Zeitallokation von Selbständigen und abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland – Mikroökonometrische Analysen mit dem Sozio-oekonomischen Panel	19
3.1.3.6	Human Capital Investments in Children – A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries	20
3.1.3.7	Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Auswirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen	21
3.1.3.8	Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt mit Tagebuchdaten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes	22
3.1.3.9	Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte	23
3.1.3.10	Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes – Eine mikroökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	23
3.1.3.11	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	24
3.1.3.12	Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM – Ein Mikrosimulationsmodell	25
3.1.3.13	ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben	25
3.1.3.14	FFB e-learning Angebot	26
3.1.3.15	FFB EDV-Infrastruktur	27
3.1.3.16	FBIS – Freie Berufe Informationssystem	28
3.1.3.17	Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung	28
3.1.3.18	Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive	28
3.1.3.19	Rechtliche Aspekte der Freien Berufe	29
3.1.3.20	Soziologische Aspekte der Freien Berufe	29
<b>3.2</b>	<b>Dissertations- und Habilitationsprojekte</b>	<b>29</b>
<b>3.2.1</b>	<b>Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern</b>	<b>29</b>
3.2.1.1	Einkommensdynamik von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine empirische Analyse mit Paneldaten	29
3.2.1.2	Dynamische Zeitallokation – Theorie und empirische Analyse	30
3.2.1.3	Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht	31
3.2.1.4	Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland	31
3.2.1.5	Flexibilisierung und Arbeitszufriedenheit	32
3.2.1.6	Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden – Einkommen und Mitgliedschaftseffekte	33
3.2.1.7	Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes	34
3.2.1.8	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische	

	Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	35
<b>3.2.2</b>	<b>Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen</b>	<b>36</b>
3.2.2.1	Dissertation: Einkommenssituation Selbständiger im europäischen Kontext	36
3.2.2.2	Habilitation: Wohlstandsentstehung, -verwendung und -verteilung im Alter – Eine komparativ-ökonomische Analyse intra- und intergenerativer Zusammenhänge für die Bundesrepublik Deutschland	37
<b>3.3</b>	<b>Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS</b>	<b>39</b>
<b>3.4</b>	<b>Lehre</b>	<b>39</b>
3.4.1	Zur Verbindung von Forschung und Lehre	39
3.4.2	FFB in der Lehre	40
3.4.3	Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher, andere Unterlagen und e-learning	41
3.4.4	MBA Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung	42
3.4.5	Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement	42
3.4.6	MBA Studiengang Strategic Management: Business Analytics	43
3.4.7	Magister-, Diplom-, und Bachelorarbeiten	43
<b>3.5</b>	<b>Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>43</b>
3.5.1	Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft	44
3.5.2	Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen	44
3.5.3	FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe	45
3.5.4	FFB-Computernetz	46
3.5.5	Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern	46
<b>3.6</b>	<b>Besondere Veranstaltungen: Konferenzen, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU), electronic International Journal of Time Use Research und FFB-Forschungskolloquien</b>	<b>46</b>
3.6.1	electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	47
3.6.2	Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)	48
3.6.3	FFB Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“	51
<b>4</b>	<b>Abgeschlossene Forschungsprojekte</b>	<b>52</b>
<b>5</b>	<b>Personelle Besetzung</b>	<b>54</b>
5.1	Vorstand	55
5.2	Wissenschaftliche Mitarbeiter	58
5.3	Promotionsstipendiat	59
5.4	Doktoranden	59
<b>6</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>61</b>

6.1	Lehrveranstaltungen SS 2011	61
6.2	Lehrveranstaltungen WS 2011/12	61
6.3	Lehrveranstaltungen SS 2012	62
6.4	Lehrveranstaltungen WS 2012/13	62
7	Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“	63
7.1	Forschungskolloquium SS 2011	63
7.2	Forschungskolloquium WS 2011/2012	63
7.3	Forschungskolloquium SS 2012	63
7.4	Forschungskolloquium WS 2012/2013	64
8	Publikationen 2011/2012	65
9	Vorträge 2011/2012	67
10	FFB-Presse und Intern	69
11	FFB-Veröffentlichungsliste	72

## Die Arbeiten des FFB 2011 und 2012 – Ein Überblick

Wir wollen Sie mit diesem Jahresbericht 2011/12 über die Forschungs- und Lehraktivitäten unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) informieren. Aufgeführt werden nur die Projekte und Publikationen aus diesem Berichtszeitraum. Seit Gründung des FFB 1989 ist es unser Anliegen, die mit öffentlichen Geldern geförderten Arbeiten auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Unsere Aktivitäten sind deshalb in den jeweiligen Jahresberichten und auch als 10-jähriger Überblick – neben der Veröffentlichung der einzelnen Forschungsergebnisse natürlich – dokumentiert. Aktuelles finden sie auf unserer Website [www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb).

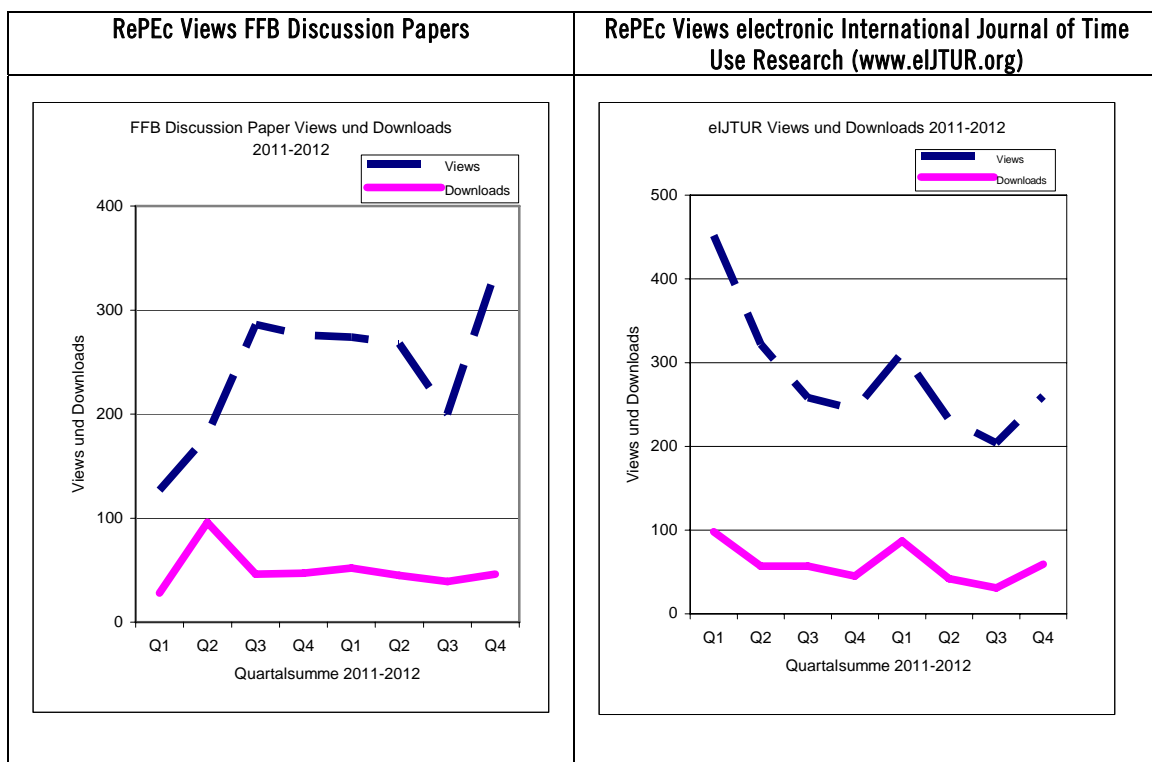
### FFB Publikationen

Durch zahlreiche internationale und nationale Forschungsk Kooperationen – dankenswerterweise unterstützt durch nationale und internationale Drittmittelgeber – haben wir auch in den letzten zwei Jahren an unseren Forschungsprojekten arbeiten und interessante Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften, in unserer FFB-Reprintreihe, FFB-Diskussionspapierreihe, den FFB-Dokumentationen und natürlich als Bücher in der FFB-Schriftenreihe im NOMOS Verlag publizieren können.

### FFB Forschungsergebnisse in den Online-Datenbanken RePEc und SSRN

Um unsere Forschungsarbeiten auch international leicht zugänglich zu machen, stellen wir unsere Publikationen auf verschiedenen Online-Datenbanken zur Verfügung. Seit 2008 werden die Diskussionspapiere und Journals des FFB auf den Datenbanken RePEc – Research Papers in Economics ([www.repec.org](http://www.repec.org)) und SSRN - Social Science Research Network ([www.ssrn.org](http://www.ssrn.org)) veröffentlicht. Zudem wurde seit April 2010 ein Handling eingerichtet, welches die Zugänglichkeit und Präsenz in der Scientific Community zusätzlich erhöht.

Abbildung 1: RePEc Views und Downloads der FFB Diskussionspapiere und des electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org))



Views und Downloads unserer FFB-Diskussionspapiere wie auch der von uns herausgegebenen internationalen Zeitschrift zur Zeitforschung (electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)) der beiden Berichtsjahre finden Sie in Abbildung 1. Sowohl die zunehmende Anzahl der Downloads als auch die zahlreichen Abstract Views zeigen ein erfreuliches internationales Interesse an den Publikationen des FFB (siehe Abbildung 1). Die Diskussionspapiere auf SSRN wurden mehrfach als „Top Ten Downloads“ ausgezeichnet.

### Neue FFB-Bücher

Folgende Bücher und Gutachten zu Projekten des FFB konnten wir im Berichtszeitraum veröffentlichen:

*Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012*

*Merz, J., Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte – Mikrotheorie, Mikrodaten, Mikroökonomie und Mikrosimulation für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, LIT-Verlag, Berlin 2012*

*Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. und U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster 2011*

Derik Burgert hat 2011 seine Dissertation am FFB abgeschlossen. Seine Arbeit ist Anfang 2013 in der FFB Schriftenreihe bei NOMOS publiziert worden:

*Burgert, D., Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Band 19, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2013*

Dominik Hanglberger hat 2012 seine Dissertation ebenfalls am FFB abgeschlossen. Die Dissertation wurde Anfang 2013 in der FFB Schriftenreihe bei NOMOS publiziert:

*Hanglberger, D., Arbeitszufriedenheit und Flexibilität – Europäischer Vergleich und Adaptions- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Band 21, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2013*

Wir gratulieren beiden zu ihrer erfolgreichen Promotion.

Im Berichtszeitraum konnten wir zudem den Abschlussbericht unseres Drittmittelprojekts ARIN „Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten“ dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) vorlegen:

*Merz, J., Herrmann, H., Rucha, R. und M. Schnell, Rechtliche Rahmenbedingungen für Architekten- und Ingenieurleistungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (ARIN), Abschlussbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Lüneburg/Berlin (verfügbar unter [www.uni.leuphana.de/ffb](http://www.uni.leuphana.de/ffb) Publikation Gutachten), Lüneburg/Berlin 2011*

Schon mit diesen Publikationen und noch zu nennenden weiteren Artikeln und FFB-Diskussionspapieren wird deutlich, dass wir einen breiten Zugang zur Forschung über die Freien Berufe wählen, der im Mittelstand eingebunden und in der empirischen Wirtschaftsforschung fundiert ist.

### FFB-Konferenzen

Im Vorjahreszeitraum haben wir eine internationale Konferenz zur Zeitverwendung im Rahmen der International Association for Time Use Research ([www.IATUR.org](http://www.IATUR.org)) nach Washington und Sidney in

Lüneburg zusammen mit dem Statistischen Bundesamt veranstalten können: „New Approaches and Results in Time Use Research, 31st Conference of the International Association for Time Use Research (IATUR), <http://ffb.uni-lueneburg.de/iatur2009>“. Begrüßen konnten wir Teilnehmer aus 29 Ländern mit mehr als 130 Präsentationen.

Das über zwanzigjährige Bestehen des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) haben wir mit einem Empfang und einem wissenschaftlichen Symposium 2010 begangen. Im Berichtszeitraum haben wir dann das bereits genannte Buch dazu publiziert:

*Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012*

Es fasst die dort präsentierten empirisch fundierten aktuellen Forschungsergebnisse unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) zusammen. Die eigenen Forschungsergebnisse, eine Auswahl der aktuellen Arbeiten, sind zudem eingebettet in allgemeinere Beiträge namhafter externer und uns nahe stehender Autoren, die die Freien Berufe im Besonderen betreffen.

### **FFB-Forschungsschwerpunkte**

Allgemein thematisieren unsere FFB-Forschungsaktivitäten die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind in unseren Arbeiten in dem jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt eingebettet und werden dort mit anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere Forschungsaktivitäten auch für diese Berichtsperiode in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTSANALYSEN untergliedern mit den inhaltlichen Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel der Gesellschaft (Ordnungspolitik: Regulierung/Deregulierung), Steuern, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung, Armut und Reichtum in Deutschland, Arbeitsmarkt, Existenzgründung sowie dem Themenkomplex Zeitverwendung.

Als methodisches Werkzeug insbesondere für repräsentative Umfragedaten wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt. Unser Mikrosimulationsmodell MICSIM wurde im Berichtszeitraum komplett neu programmiert und den aktuellen IT-Erfordernissen angepasst.

Unsere inhaltlichen Schwerpunkte haben wir vertieft mit den Themenbereichen aus den Dissertationsvorhaben unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter Dominik Hanglberger zum Thema „Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Aufwirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen“, Rafael Rucha zum Thema „Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte“, Paul Böhm zum Thema „Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland“ und Tim Rathjen zu „Zeit – und Einkommensarmut“. Mehr dazu finden Sie in den entsprechenden Kurzbeschreibungen in diesem FFB-Jahresbericht.

Mit Beginn des Jahres 2011 hat ein größerer Mitarbeiterwechsel stattgefunden: Nach Ablauf der Verträge von Dominik Hanglberger, Rafael Rucha und Auslauf des Stipendiums für Tim Rathjen haben wir neben Frau Scherg, die 2010 zu uns kam, Mirko Felchner und Norman Peters gewinnen können. Inhaltlich arbeitet Frau Scherg am Themenkomplex Polarisierung und Verteilung von Einkommen, Herr Felchner zur Einkommensdynamik und Politikevaluation und Herr Peters an der Dynamik der individuellen Zeitallokation. Wir werden mehr dazu in den jeweiligen Projekten erörtern.

### **Internationals Forschungsprojekt mit USA und Finnland**

Hinsichtlich internationaler Forschungs Kooperation hat Prof. Dr. Joachim Merz mit Dr. Eva Österba-

cka (Åbo Akademi, Turku, Finnland) und Prof. Phd Cathleen Zick, University of Utah, Salt Lake City, United States) an dem neuen Projekt „Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries“ weiter gearbeitet. 2012 haben wir Ergebnisse dieses Projekts publiziert.

### **FFB Forschungskolloquium**

Neben den Konferenzen des FFB bietet Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Prof. Dr. Albert Martin auch 2009/2010 jedes Semester das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum getragen durch namhafte Experten. Über den eigentlichen öffentlichen Vortrag hinaus haben die weitergehenden Diskussionen wertvolle Anregungen und Hilfestellungen für das jeweilige FFB-Forschungsprojekt erbracht; herzlichen Dank an die Referentinnen und Referenten.

Das Forschungskolloquium verzahnt generell unsere Forschungs- sowie Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird geleitet insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

### **FFB in der Lehre**

Die Themen der Lehrveranstaltungen belegen, dass Forschung und Lehre sich im universitären Umfeld gegenseitig bedingen und unterstützen. Wir sind in der Lehre neben den „normalen“ Veranstaltungen im Bachelor und Master auch an M.B.A Studiengängen für extern Interessierte beteiligt. Zum einen ist das der M.B.A. Studiengang „Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung“, ein Ergänzungsstudiengang für Ärzte und Zahnärzte. Seinerzeit haben wir die Gründung der „Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement“ der Zahnärztekammern Westfalen-Lippe, Niedersachsen und der Bayerischen Landes Zahnärztekammer unterstützt und begleiten den Studiengang.

Für den neuen M.B.A. Strategic Management bieten wir das Modul „Business Analytics“ (Prof. Dr. Joachim Merz) an.

Für die verschiedenen Lehrveranstaltungen haben wir Skripten erarbeitet, die entweder neu entstanden sind, oder erweitert und neu aufgelegt wurden. Mehr dazu weiter unten.

### **Weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt**

Hervorzuheben ist auch die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, sei es in verschiedenen Gremien und wissenschaftlichen Beiräten, zur faktischen Anonymisierung von Steuerdaten, zur Gestaltung der neuen deutschen Zeitbudgeterhebung oder in gemeinsamen Veranstaltungen, wie die letzte Zeitverwendungskonferenz IATUR-2009 oder mit gemeinsamen Projekten, wie zur Kumulation von Mikrodaten und der Analyse hoher Einkommen mit anonymisierten Steuerdaten.

Wir konnten im vorherigen Berichtszeitraum Markus Zwick aus dem Statistischen Bundesamt, mit dem wir viele gemeinsame Projekte gestaltet haben, zu seiner Ernennung zum Professor an der Goethe Universität Frankfurt am Main gratulieren. Markus Zwick, der seinerzeit bei uns in Lüneburg promoviert hat, arbeitet jetzt bei EUROSTAT an der Entwicklung eines internationaln Masters zur Statistik.



## **Forschungskooperation mit dem Forschungsnetz Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund**

Hervorzuheben ist auch die Forschungskooperation mit dem Forschungsnetz Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund, Berlin (Uwe G. Rehfeld, Dr. Jürgen Faik). Dr. Jürgen Faik, unterstützt durch das FFB, strebt zudem seine Habilitation in Leuphana Universität Lüneburg an.

## **CREPS**

Unsere FFB-Arbeiten sind in den Forschungsschwerpunkt CREPS

*Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS) – Structure and Dynamics, Forschungszentrum für Unternehmertum, Freie Berufe und Ökonomie kleiner und mittlerer Unternehmen – Struktur und Dynamik ([www.leuphana.de/creps](http://www.leuphana.de/creps))*

der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg eingebunden. CREPS-Ziel sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, Freien Berufen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) (siehe auch [www.leuphana.de/creps](http://www.leuphana.de/creps)). Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) koordiniert mit Prof. Dr. Joachim Merz den CREPS-Forschungsschwerpunkt.

Die 6. CREPS Konferenz hat im November 2009 unter der organisatorischen Betreuung von Prof. Dr. Bekmeier-Feuerhahn, Prof. Dr. Albert Martin, Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld, Prof. Dr. Joachim Merz und Dipl. Kffr. Susanne Weerda (Institut für Unternehmensentwicklung und Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Leuphana Universität Lüneburg), in Lüneburg stattgefunden. Der Ergebnisband (siehe Neue Bücher oben) ist 2011 im LIT-Verlag dann publiziert worden.

Mehr zu CREPS unter 2.3 sowie auf der Website [www.leuphana.de/creps](http://www.leuphana.de/creps).

## **electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org))**

Diese neue internationale wissenschaftliche Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung wurde 2003 als Online-Projekt im Internet gestartet. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK) und Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada). Die neue „peer reviewed“ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB an der Leuphana Universität Lüneburg betreut. Im Berichtszeitraum sind zwei weitere Volumes 8 und 9 erschienen. Dafür und für die kommenden Ausgaben werden laufend die eingehenden Fachbeiträge betreut ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)).

## **New Research Network on Time Use ([www.RNTU.org](http://www.RNTU.org))**

Das Forschungsnetzwerk wurde vollkommen neu gestaltet und wesentlich erweitert und bietet nun mit mehr als 7000 Einträgen nicht nur eine umfangreiche Spezialbibliothek zum Thema Zeitverwendung sondern auch mit dem Research Safe den Zugang zu laufenden neuen Projekten zum Thema Zeitverwendung. Mehr dazu unter Drittmittelprojekte.

## **FFB Personelles**

Im Jahr 2010 konnten wir Dipl.-Volksw. Bettina Scherg als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) gewinnen. Sie tritt die Nachfolge von Dipl.-Volksw. Paul Böhm nach seinem Vertragsende an. Neben der Betreuung der Statistik Veranstaltungen hat sie auch das Symposium „20 Jahre FFB“ bestens mit organisiert und betreut.

Wie schon erwähnt sind M.A. Mikro Felchner und Norman Peters M.Sc die neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter seit 2011 in der Nachfolge von Dominik Hanglberger und Rafael Rucha. Die mit ihnen verbundenen neuen Projekte stellen wir im Weiteren noch vor.

## Insgesamt

Insgesamt weisen unsere Arbeiten, Vorträge und Publikationen ein relativ breites Spektrum auf und weisen auf unser Bemühen hin, die universitäre Forschung – international verankert und mit erworbenen Drittmitteln gefördert – einem weiten Kreis der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Trotz allem, wir sind ein kleines Forschungsinstitut in der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg.

Die Dokumentation der FFB-Arbeiten konzentrieren sich auf die Leuphana Universität Lüneburg, dem Kern des FFB (Prof. Dr. Joachim Merz und seine Mitarbeiter): die Arbeiten der beiden anderen Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Harald Herrmann ([www.thorwart.de](http://www.thorwart.de)) und Prof. Dr. Heinz Sahner (Universität Halle; <http://www.soziologie.uni-halle.de/sahner>) finden sich auf ihren Websites.

## Dank

Forschung und Lehre profitieren von der unkomplizierten Kommunikation und guten Zusammenarbeit. Dafür und für das Engagement und den besonderen Einsatz möchte ich mich mit meinen Kollegen aus dem Vorstand sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserer Sekretärin Frau Ingeborg Frankenstein und einschließlich und ausdrücklich aller studentischen Hilfskräfte und Tutoren bedanken.

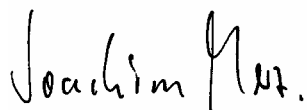
Unser Dank für gute Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung geht ausdrücklich auch an die Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg und ihren Dekan Prof. Dr. Thomas Wein, die Universitätsleitung mit dem Präsidenten Herrn Prof. Dr. Sascha Spoun, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung sowie an alle die, die aus Verbänden, Kammern, Organisationen und Instituten mit uns zusammengearbeitet haben.

Herzlichen Dank auch an Herrn Roderich Egele, Präsident des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, sowie vor allem seinen Mitarbeitern Herrn Prof. Dr. Manfred Ehling und Prof. Dr. Markus Zwick, mit denen wir nicht nur bei gemeinsamen Tagungen, sondern auch in weiteren Projekten zu den Themen Zeitverwendung, Einkommen und Steuern und zur Kumulation von Stichproben sehr gut auch in dem Berichtszeitraum 2011/2012 zusammenarbeiten konnten.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für die tatkräftige Unterstützung. Zudem sei der Ludwig Sievers Stiftung – Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe sowie dem Bundesverband der Freien Berufe für die Unterstützung und Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Auch mit unseren Arbeiten aus diesem Berichtszeitraum hoffen wir, Ihr Interesse zu finden, zu wecken und Sie auch in Ihren Aktivitäten unterstützen zu können.

Lüneburg, im April 2013



Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz  
Direktor  
Forschungsinstitut Freie Berufe  
Professur „Statistik und Freie Berufe“  
Leuphana Universität Lüneburg

## **1      Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur           „Statistik und Freie Berufe“ als Kern des FFB**

Die Freien Berufe - von den traditionellen Professionen wie Ärzte, Architekten, Rechtsanwälte, Steuerberater oder Journalisten, Schriftsteller, bildende Künstler, Designer bis hin zu neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater - haben eine weitreichende Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes. Sie produzieren hochwertige Güter wie Gesundheit und Recht, sie sichern individuelle Freiräume (durch Rechtsanwälte, Journalisten) und haben eine besondere wirtschaftliche Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt und in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Die besondere Bedeutung der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft hat am 14.11.1989 zur Gründung des europaweit ersten universitären Forschungsinstituts Freie Berufe im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg geführt. Bis Dezember 1991 war Prof. Dr. Heinz Sahner Institutsleiter, seitdem leitet Prof. Dr. Joachim Merz das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB).

Die Professur „Statistik und Freie Berufe“ an der Universität Lüneburg neu geschaffen und europaweit ebenfalls ein Novum, ist seit dem WS 1991/92 durch Prof. Dr. Joachim Merz besetzt und bildet den Kern des Forschungsinstituts Freie Berufe. Die Professur vertritt eine angewandte Wirtschaftsforschung mit Statistik und Ökonometrie im Rahmen einer empirisch orientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaft mit der Forschungsvertiefung Freie Berufe.

Dem Vorstand des FFB gehören neben Prof. Dr. Joachim Merz (Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik) noch Prof. Dr. Harald Herrmann (Rechtswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Heinz Sahner (Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, Universität Halle) an.

### **Forschung**

Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg steht für eine interdisziplinäre Forschung der Freien Berufe mit theoretisch und empirisch fundierten Beiträgen aus den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften. Leitlinie ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre in der Universität für einen anwendungsorientierten Einsatz von Wissenschaft und Praxis.

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe erfordern die Analyse individuellen Handelns auf der Ebene des Einzelnen. Mikroanalysen, die Theorie, Empirie, Mikroökonomie und Mikrosimulation verbinden, stehen daher neben gesamtgesellschaftlichen Untersuchungen auch mit fortgeschrittenen statistisch/ökonomischen Methoden im Zentrum unserer Arbeiten.

### **Lehre**

In der universitären Lehre wird der FFB-Forschungsschwerpunkt Freie Berufe im Rahmen des Mittelstandes, der Selbständigkeit und wachsender Bedeutung des Dienstleistungssektors in der empirischen Wirtschaftsforschung praxisnah vermittelt. Schwerpunkte in der Lehre in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen: Statistik für alle (Leuphana Semester für die Studienanfänger aller Studiengänge), Statistik I - Deskription und Statistik II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Empirische Wirtschaftsforschung (Regressionsanalyse/Ökonometrie, Mikroökonomie, Panelanalysen), Arbeitsmarkt, Freie Berufe und Mittelstand sowie Quantitative Methoden im Masterstudiengang PELP (Public Economics, Law and Politics).

### **Serviceangebot**

Die interessierte Öffentlichkeit hat mit der Freie Berufe Bibliothek des FFB, mit FBIS (Freie Berufe Informationssystem) und unseren Veröffentlichungen in der FFB-Schriftenreihe, den FFB-Reprints,

FFB-Diskussionspapieren und FFB-Dokumentationen sowie in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften einen direkten Zugang zu den Forschungsergebnissen.

Neben externen Kolloquien und Konferenzen des FFB bietet Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Albert Martin das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ in jedem Semester an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum. Gäste sind herzlich willkommen. Das Forschungskolloquium verzahnt generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird getragen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

### **Weitere Informationen**

Eine ausführliche Präsentation der FFB-Arbeiten in Forschung und Lehre der ersten zehn Jahre findet sich im Überblick „10 Jahre FFB— Forschung und Lehre 1989-1999“ sowie in den aktuellen laufenden Jahresberichten, die Sie auch von unserer Homepage ([www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)) herunterladen können.

## 2 FFB-Forschungsergebnisse auf den Punkt gebracht

**Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, Rafael Rucha, FFB-Diskussionspapier Nr. 94**

*... das soziale Kapital, das durch die freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden gebildet wird, bewirkt eine Einkommenssteigerung.*

**The Timing of Daily Demand for Goods and Services - Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility and Extended Public Childcare in Germany, Joachim Merz, Dominik Hanglberger and Rafael Rucha, FFB-Discussion Paper No. 90**

*... eine älter werdende Gesellschaft verändert ihr tägliches Einkaufsverhalten und die Nachfrage nach Serviceleistungen; in Zukunft werden Dienste und Güter vermehrt vormittags nachgefragt und weniger nach bisherigen Ladenschlusszeiten.*

**Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, Dominik Hanglberger and Joachim Merz, FFB-Discussion Paper NO. 88**

*... die positive Wirkung der Selbständigkeit auf die Arbeitszufriedenheit aus bisherigen Studien werden zumindest deutlich überschätzt.*

**Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? Eine Mikroanalyse der Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit dem Sozio-oekonomischen Panel und den deutschen Zeitbudgeterhebungen, Joachim Merz und Tim Rathjen, FFB-Diskussionspapier Nr. 82**

*... Selbständige sind überproportional von gleichzeitiger Zeit- und Einkommensarmut betroffen. Darüber hinaus ist ein erheblicher Anteil der zeit- aber nicht einkommensarmen Selbständigen nicht in der Lage, ihr Zeitdefizit durch Einkommen zu kompensieren.*

**Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten – Empirische Analyse mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels, Dominik Hanglberger, FFB-Diskussionspapier Nr. 80**

*... Selbstbestimmte Arbeitszeiten steigern die Arbeitszufriedenheit. Teilzeitbeschäftigte bevorzugen bezahlte Überstunden gegenüber einem Freizeitausgleich.*

**Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen – Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, Rafael Rucha, FFB-Diskussionspapier Nr. 81**

*... Die deskriptiven Analysen deuten auf einen positiven Zusammenhang zwischen einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden und dem Bruttoarbeitseinkommen von Freiberuflern hin.*

**Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Einkommensteuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, Paul Böhm und Joachim Merz, FFB-Diskussionspapier Nr. 75**

*... es gibt gravierende Unterschiede zwischen den Bundesländern mit vier in sich homogenen Clustern: westdeutsche Flächenstaaten (unterdurchschnittliche Reichtumsintensität und –quote), neue Bundesländer, norddeutsche Stadtstaaten (Bremen und Hamburg; Reichtumsintensität und –quote überdurchschnittlich) und Berlin.*

**Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels, Joachim Merz und Peter Paic, FFB-Diskussionspapier Nr. 55**

*... als wichtige Prädiktoren schälen sich heraus: die Gründung aus einer unmittelbaren Erwerbstätigkeit heraus, eine nicht akademische Ausbildung, allgemeine Lebenserfahrung (nichtlinear) über das Alter, und der geschäftliche Hintergrund des freiberuflichen Berufsfeldes aus den Freien Heilberufen und den Freien technischen und naturwissenschaftlichen Berufen.*

**The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility, and Extended Public Childcare in Germany, in: Journal of Consumer Policy, 33, 119-141, 2010, Joachim Merz, Dominik Hanglberger, Dominik and Rafael Rucha**

*... all three developments and policies, though may be not intended, show impacts on the timing of daily demand for goods and different for services. Generally speaking, a future tendency for a more frequent demand of goods and services in the morning will be visible; a result which was probably not expected when the German opening hours were recently liberalised beyond the 8 p.m. border line.*

**Adjust for Windows**

**A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Joachim Merz and Henning Stolze, FFB-Dokumentation No. 13**

*... ADJUST FOR WINDOWS is a program package to adjust large microdata files by the information theory (entropy) based minimum information loss principle. It is useful for all that tasks, where representative results of sample data by (re)weighting are desirable. In particular, a simultaneous and consistent adjustment is possible with the developed nonlinear optimization approach, in which for a variety of even hierarchical ordered variables one single weighting factor per microunit is chosen to simultaneous achieve given margins after a weighted summing up.*

*ADJUST is used by many Federal Statistical Offices and Private Firms*

**Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, Joachim Merz, FFB Diskussionspapier 59**

*... Die Freiberufler – gefolgt von den Unternehmern – haben das höchste jährliche Nettoeinkommen. Die Verteilung der Einkommen ist besonders ungleich bei Selbständigen, insbesondere bei den Unternehmern, und damit ungleicher verteilt als bei den abhängig Beschäftigten.*

*... Die Hälfte der Selbständigen (Freiberufler wie Unternehmer) haben absolut gesehen aber ein geringeres Einkommen als das Medianeinkommen der abhängig Beschäftigten; ein Hinweis auf viele (50%) niedrige Einkommen der Selbständigen. Die besondere Ungleichheit der Verteilung der Selbständigen wird aber, vor allem bei den Unternehmern, besonders durch die hohen und höchsten Einkommen getragen.*

*... Dynamik der Einkommensentwicklung von 1992 bis 2003: Die Ungleichheit hat sich von 1992 bis 2003 insgesamt verstärkt, die Einkommensspreizung hat zugenommen mit einer Verschiebung auf die Bezieher höherer Einkommen. Deutliche Unterschiede zwischen den abhängig Beschäftigten und den Selbständigen sind festzuhalten; insbesondere hat die Ungleichheit der Unternehmereinkommen zugenommen.*

*Besondere Datenbasis: Anonymisierte Individualdaten der Einkommensteuerstatistik 1992 - 2003.*

### **3 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2011/2012**

Für die Berichtsperiode 2011/2012 werden die einzelnen Projekte und Arbeiten in Forschung und Lehre des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg im Folgenden beschrieben. Sie konkretisieren die oben genannten mittel- und längerfristigen Forschungsstrategien mit den Bereichen: Forschung, Lehre, Besondere Veranstaltungen und Projekte, Tagungen, der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift, electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)“, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien sowie mit den unter „Miscellaneous“ zusammengefassten Tätigkeiten als Referenten, Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz, FFB im Internet und Öffentlichkeitsarbeit.

#### **3.1 Forschung**

Unsere Forschungsaktivitäten thematisieren die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind – wie angesprochen - in unseren Arbeiten eingebettet in dem jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt und werden dort auch im Vergleich zu anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten in der Berichtsperiode wieder in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTSANALYSEN untergliedern mit den Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung, Armut und Reichtum in Deutschland sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

Methodisches Instrumentarium: Für die Hochrechnung von Mikrodaten (Umfragedaten) wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt. Zudem wurde das Mikrosimulationsmodell MICSIM komplett neu programmiert und nach den Erfordernissen moderner IT-Umgebung gestaltet.

##### **3.1.1 Internationale und nationale Forschungskooperationen**

Die FFB-Forschungsarbeiten sind mit folgender internationaler und nationaler Forschungskooperation entstanden:

- University of Utah, Department of Family and Consumer Studies, (Prof. Cathleen D. Zick)
- Åbo Akademi University, Research Department at The Social Insurance Institution, Finland, (Eva Österbacka)
- Dalhousie University, Halifax, Canada, Department of Economics (Prof. Lars Osberg)
- St. Marys University, Halifax, Canada, International Association of Time Use Research (IATUR) (Prof. Andrew Harvey)
- Oxford University, UK (Prof. Jonathan Gershuny)
- Centre for Time Use Research (CTUR), Oxford University, UK (Dr. Kimberly Fisher)
- Oxford University, UK, Microsimulation Unit (Holly Sutherland, Prof. Anthony Atkinson)
- Levi Economics Institute of Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA
- Bar-Ilan University, Economics (Prof. Jaques Silber)
- Statistics Sweden (Klas Rydenstam)
- Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium (Prof. Dr. Ignace Glorieux)

- Luxembourg Income Study (LIS-Project), Luxembourg und Syracuse University, USA (Prof. Tim Smeeding)
- University of Canberra, Australia, National Center for Social and Economic Modeling (NATSEM) (Prof. Ann Harding)
- Cornell University, Ithaca, USA, (Prof. Richard Burkhauser), Strategic Forecasting (Prof. Steven Caldwell)
- London School of Economics and Political Sciences (LSE), London, UK, SAGE-Project, Distributional Analysis Research Programme (DARP) (Prof. Frank Cowell)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Hannover (MR Otto Freiherr von Ritter)
- Deutsche Rentenversicherung Bund – Forschungsnetzwerk Alterssicherung (Uwe G. Rehfeld, Dr. Jürgen Faik)
- Statistisches Bundesamt (Prof. Dr. Manfred Ehling, Prof. Dr. Markus Zwick)
- Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt (Prof. Dr. Richard Hauser, Dr. Irene Becker)
- Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, Österreich (Iain Petersson).
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg (Dr. Lutz Bellmann)

### 3.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte

Unsere Drittmittelprojekte wurden freundlicherweise unterstützt von

- Europäische Union (EU)
- Dalhousie University, Halifax, Canada
- International Association for Time Use Research (IATUR), Canada
- Yale University, New Haven (USA)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
- Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)
- Bundesministerium des Innern (BMI)
- Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Statistisches Bundesamt
- Ludwig Sievers Stiftung, Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe
- Deutsche Ausgleichsbank
- Sparkasse Lüneburg
- Deutsche Bank 24 Lüneburg
- Zweites Deutsches Fernsehen.

Die Drittmittelprojekte werden natürlich auch von den eigenen Ressourcen und eigenen Projekten mitgetragen.



### 3.1.2.1 ARIN: Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten

Das Forschungsprojekt ARIN „Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten“ wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) Juli/August 2009 begonnen. Untersucht werden die rechtlichen Rahmenbedingungen von Architekten- und Ingenieurleistungen in den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU). Die vier Themen Markt- und Berufszugangsrechte, Vertragsregelungen, Honorierung und preisrechtliche Regelungen, erbrachtes Leistungsspektrum sowie allgemeine und strukturelle Daten jeweils für Architekten und Ingenieure charakterisieren die Schwerpunkte der Analyse.

Informationsbasis für diesen Bericht ist eine vertiefte Literatur- und Internetrecherche zu den einzelnen Themenbereichen sowie eine detaillierte Online-Erhebung mithilfe des von uns konzipierten ARIN-Questionnaires. Mit dem Online-Fragebogen wurde nach zielgerichteter Adresssuche je ein Experte pro Architekt und Ingenieur in jedem Land ermittelt und befragt. Die Ergebnisse dieser Datenerhebung wurden anschließend durch eingehende Recherchen überprüft, ergänzt und gegebenenfalls ersetzt. Die zentralen Untersuchungsergebnisse zu jedem der vier Themenbereiche, wurden in mehreren Projektberichten für Architekten und Ingenieure und dann im zusammenfassenden Vergleich vorgestellt.

Im Berichtszeitraum haben wir den Abschlussbericht dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Forschungsprogramm Zukunft Bau) im März 2011 vorgelegt und in einer gemeinsamen Sitzung in Berlin abschließend diskutiert.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz (Projektleitung), Prof. Dr. Harald Herrmann, Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Dipl.-Kffr. Meike Schnell

Förderung: Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Beginn: 7/2009 Ende: 2011

Publikationen:

Merz, J., Herrmann, H., Rucha, R. und M. Schnell, 2011, Rechtliche Rahmenbedingungen für Architekten- und Ingenieurleistungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (ARIN), Abschlussbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Lüneburg/Berlin. (verfügbar unter [www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb) Publikation Gutachten)

Merz, J., Herrmann, H., Rucha, R. und M. Schnell, 2010, Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten, Vorläufiger Endbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Aktenzeichen: 10.08.17.7-09.5, BMVBS: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Lüneburg.

### 3.1.2.2 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes „Amtliche Statistik und sozio-ökonomische Fragestellungen“

Für das Konzept einer jährlichen Haushaltsbudgeterhebung, sollen die Daten mehrerer Jahre zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst werden, um so Strukturdaten analog zu den Ergebnissen der derzeitigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ermitteln. Dazu soll ein Kumulationskonzept entwickelt werden und konkret mit Daten aus den Wirtschaftsrechnungen (Ifd. Wirtschaftsrechnungen und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) Simulationsrechnungen durchgeführt werden. Damit können Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse abgeschätzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde eine entsprechende Publikation erarbeitet, die auf Simulationsrechnungen zur Evaluation der unterschiedlichen Konzepte beruht. Dazu waren neue Daten der laufenden Wirtschaftsrechnungen als auch der EVS für das erweiterte Kumulationskonzept und seinen Simula-

tionen einbezogen worden. Mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen und der passenden EVS wurde schließlich die eigentliche Evaluation vorgenommen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Manfred Ehling (Statistisches Bundesamt)

Förderung: Statistisches Bundesamt

Beginn: 4/2002 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und H. Stolze, 2010, Kumulation von Querschnitten – Evaluierung alternativer Konzepte für die kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen 1999 bis 2003 im Vergleich zur Einkommens- und Verbraucherstichprobe 2003, FFB Diskussionspaper No.85, Fakultät Wirtschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und H. Stolze, 2010, Cumulation of cross-section surveys – Evaluation of alternative concepts for the cumulated continuous household budget surveys (LWR) 1999 until 2003 compared to the Sample Survey of Income and Expenditures (EVS) 2003, FFB-Diskussionspaper No. 84, Fakultät Wirtschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

### **3.1.2.3 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik**

Die Bundesregierung hat mittlerweile vier Armuts- und Reichtumsberichte erstellt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) haben für den zweiten Bericht Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel und Prof. Dr. Markus Zwick ein Gutachten zum Thema Einkommens-Reichtum erarbeitet. Diese Arbeiten bauen auf den Beitrag von Merz (2001) zu hohen Einkommen für den ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung auf. Auch für die laufenden Arbeiten wird dazu eng mit dem Statistischen Bundesamt (Prof. Dr. Markus Zwick) zusammengearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen.

Dieses langjährige Projekt steht im engen Zusammenhang mit dem Dissertationsvorhaben von Paul Böhm und wird in diesem Zusammenhang fortgeführt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel (DGB/FFB), Prof. Dr. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt), Dipl. Volksw. Paul Böhm

Förderung: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS), Statistisches Bundesamt

Beginn: 6/2003 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., und P. Böhm, 2009, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Habla, H. and Houben, H. (Hrg.), Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt), Statistik und Wissenschaft 12, 107-123.

### 3.1.2.4 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Neue erweiterte Version

Im Zusammenhang und in der Folge unserer Arbeiten zur Zeitverwendung haben wir in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) seinerzeit das *Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)* aufgebaut. Ziel dieses Projektes ist es, die internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu fördern und zu intensivieren. Dieses Projekt ist im Internet realisiert. Ein besonderes Merkmal ist der Research-Safe, der auf der Basis eines Fragebogens einen Überblick darüber vermittelt, wer, was, wann, wo, womit etc. zu diesem Forschungsgebiet erarbeitet hat. Mit diesem Research-Safe kann internetbasiert eine Datenbankabfrage über ein relatives Datenbanksystem erfolgen. Im Berichtszeitraum wurde RNTU laufend um aktuelle internationale Publikationen und weiteren Informationen zur Zeitverwendung aktualisiert und erweitert. Die Arbeiten zur vollständigen Neugestaltung der RNTU-Homepage mit erweiterten Funktionen aus dem vorherigen Berichtszeitraum waren fortzuführen. Nach der oben genannten Anschubfinanzierung wird RNTU nun aus eigenen Mitteln betrieben.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Norman Peters M.Sc., Lars Rusch, Björn Jotzo

Förderung: Anfangsförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); jetzt Eigenprojekt

Beginn: 5/1998 Ende: offen

Publikationen:  
www.rntu.org

### 3.1.2.5 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Im Berichtszeitraum wurde die Herausgabe der neuen internationalen Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung weiter betrieben. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK) und Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada). Das electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)) ist eingebettet in die International Association for Time Use Research ([www.IATUR.org](http://www.IATUR.org)). Diese „peer reviewed“ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB in der Leuphana Universität Lüneburg betreut und zur freien Verfügung im Internet herausgegeben. Nach dem Aufbau der Internetpräsenz von eIJTUR und dem Erscheinen des ersten Bandes im August 2004, erschienen im Berichtszeitraum zwei weitere Bände (Volumes 8 (2011) und 9 (2012)). Zudem werden die weiter eingehenden Fachbeiträge laufend betreut.

Das electronic International Journal of Time Use Research ist zu erreichen unter: [www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz (Editor und Managing Editor), Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger und Norman Peters M.Sc (Assistants to the Managing Editor, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)), Prof. Jonathan Gershuny (Editor, University of Essex, UK), Prof. Andrew Harvey (Editor, St. Mary“s University, Halifax, Canada)

Förderung: International Association of Time Use Research (IATUR.org), St. Mary“s University, Halifax, Canada

Beginn: 6/2002 Ende: offen

Publikationen:

www.eijtur.org

### 3.1.3 Forschung: Eigenprojekte

#### 3.1.3.1 Zeit- und Einkommensarmut – Zur Dynamik eines multidimensionalen interdependenten Armutsansatzes

Eine zunehmende Zahl von Armutforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden kann. Die klassischen einkommensorientierten Ansätze greifen zu kurz. Obwohl diese Einsicht immerhin einen Vorschnitt darstellt, fehlen in den bisherigen Ansätzen zwei wesentliche Punkte: Zum einen bleibt die Zeitdimension – und damit die Berücksichtigung zunehmender Zeitknappheit und Verdichtung – meist unberücksichtigt, zum anderen werden die verschiedenen Dimensionen meist ausschließlich separat betrachtet, das heißt, die gegenseitige Abhängigkeit/Interdependenz der Dimensionen bleibt unberücksichtigt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird beiden Dimensionen Rechnung getragen werden. Die persönliche Freizeit und das Einkommen des Einzelnen stellen die beiden zentralen Ressourcen für die Beantwortung der Frage nach der sozialen Ausgrenzung dar und sind entsprechend Kern eines multidimensionalen interdependenten Armutskonzeptes. Die Abhängigkeit/Interdependenz/Substitution der beiden Dimensionen wird von uns über die personelle Bewertungen der Gesamtbevölkerung (aus der SOEP-Umfrage) erfasst, indem eine CES-Nutzenfunktion mit Freizeit und Einkommen als Inputgrößen und Nutzen/Wohlfahrt als Output mit den Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) geschätzt wird. Mit den detaillierten Zeittagebuchinformationen der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes wurde dann eine individuelle Zuordnung zu den verschiedenen Sektoren multidimensionaler Armut und eine Quantifizierung von interdependenter Zeit- und Einkommensarmut vorgenommen.

Insbesondere gehen wir der Frage nach, welchen Einfluss die gewisse Zeitsouveränität der Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer auf eine solche multidimensionale Armut von Zeit- und Geldknappheit hat. Mit neueren mikroökonomischen Ansätzen wird zudem die Dynamik zwischen den Armutssektoren für verschiedene Bevölkerungsgruppen analysiert.

Im Berichtszeitraum haben wir die Arbeit an diesem Projekt weiter vertieft, Publikationen erarbeitet und Ergebnisse auf internationalen Tagungen zur Diskussion gestellt. Zudem sind wir der Frage nachgegangen, ob zeitarmer Personen erhöhte Konsumausgaben haben. Datenbasis dafür ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Statistischen Bundesamtes mit mehr als 40.000 befragten Haushalten.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Tim Rathjen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Multidimensional Interdependent Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, im Begutachtungsprozess, Journal of Economic Inequality.

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, im Begutachtungsprozess, The Review of Income and Wealth.

- Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 161-184.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Selbständigen als Freiberufler und Unternehmer – Ein Beitrag zu interdependenter multidimensionaler Armut und zu den „working poor“, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, DIW, 80. Jg., Heft 4, Berlin, 51-76.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? – Zur Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit den deutschen Zeitbudgeterhebungen, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 219-239.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, FFB-Diskussionpapier No.92, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. ( auch als IZA Discussionpaper No. 6022, Bonn 2011, als SOEP Papers 411 und als ECINEQ Discussionpaper No. 228, Palma de Mallorca)
- Rathjen, T., 2011, Do Time Poor Individuals Pay More?, FFB-Discussion Paper No.91, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 89, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

#### Vorträge:

- Merz, J. und T. Rathjen, Intensität von Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, December 6, 2011
- Merz, J. und T. Rathjen, On the Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, 33rd Annual Meeting of the International Association for Time Use Research (IATUR), Oxford (UK), August 1–3, 2011
- Merz, J. und T. Rathjen, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty – The Case of Germany, Fourth Meeting of the Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), Catania (Italy), July 18, 2011
- Rathjen, T., Do Time Poor Individuals Pay More?, Nutzerkonferenz zu den amtlichen Haushaltsstatistiken: Forschen mit dem Mikrozensus und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Rheingoldhalle, Mannheim, 29. September 2011
- Rathjen, T. Zeit- und Einkommensarmut – Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. April 2011

### 3.1.3.2 Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht

In den Medien und der Forschung wird zunehmend über Status- und Abstiegsängste der Mittelschicht gesprochen. Die Folgen eines zunehmenden Abstiegs der Mittelschicht in die untere Einkommensklasse wären, neben den persönlichen Einkommenseinbußen und Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit, eine gesamtgesellschaftliche Ungleichverteilung und Polarisierung der Einkommen. Die Einkommensverteilung insbesondere die Mitte wurde durch den strukturellen, ökonomischen und wirtschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte beeinflusst. Zu diesen Änderungen gehört zum Beispiel eine durch den Anstieg der Ein-Personenhaushalte veränderte Haushaltsstruktur. Dieses wirkt sich negativ auf die Einkommen aus, da kleinere Haushalte im Vergleich zu größeren schlechter in der Lage sind, Ersparnisse durch gemeinsames Wirtschaften zu erzielen. Dieses führt zu einem Anstieg der Ungleichverteilung der Einkommen.

Jedoch ist eine Zunahme der allgemeinen Einkommensungleichheit anders zu bewerten als eine Polarisierung. Einkommensungleichheit misst, inwiefern das Gesamteinkommen der Bevölkerung ungleich auf die Personen verteilt ist. Bei einer Polarisierung der Einkommen verschiebt sich die Einkommensstruktur so, dass sowohl die obersten als auch die untersten Einkommensgruppen quantitativ an Gewicht gewinnen, während die mittlere Gruppe kleiner wird. Aufgrund der Ungültig-

keit des Pigou-Dalton-Transferaxioms für die Polarisierungsmessung ist es wichtig, zwischen Ungleichheits- und Polarisierungsmaßen zu unterscheiden.

Eine genauere Untersuchung von Einkommenspolarisierung ist zum einen aus wohlfahrtsökonomischer Sicht erforderlich, da Einkommen die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrtsfunktion bedingen. Zum anderen stellt eine polarisierte Einkommensverteilung viele Gefahren für die Gesellschaft dar. Ein hoher Anteil an Personen in der unteren Einkommensklasse kann zu einer Strukturveränderung der Städte führen. Arme Menschen können sich nur niedrige Mieten leisten. Dadurch besteht die Gefahr der Entstehung von Elendsvierteln, die von Resignation und Zukunftspessimismus geprägt sein könnten. Eine erhöhte Unzufriedenheit kann zu einem steigenden Gewaltpotential und soziale Unruhen führen.

Ziel dieses Projektes ist eine Analyse der Einkommenspolarisierung. Es soll untersucht werden, ob zum einen sich die Einkommen aufgrund eines Rückganges der Mitte polarisieren und ob sich die äußeren Ränder weiter voneinander entfernen. Die Analyse auch mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels werden unterschiedliche Polarisierungsmaße verwenden und Determinanten herauszuarbeiten suchen.

Erste Ergebnisse wurden bereits der Öffentlichkeit vorgestellt und werden zurzeit in einem Diskussionspapier verarbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Bettina Scherg, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2010 Ende: offen

Vorträge:

Scherg, B., Wie kann Einkommenspolarität gemessen werden? – Eine kritische Analyse, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 10. Juli 2012

### **3.1.3.3 Einkommensdynamik in Deutschland – Eine empirische Analyse mit Paneldaten**

Dynamik ist ein vielschichtiger Begriff, welcher in Diskussionen zu nahezu jedem wirtschaftspolitischen Thema Verwendung findet. Als Schlagwort zur Arbeitsmarktdynamik, dynamische Entwicklung der Wirtschaft oder auch Einkommensdynamik wird der Begriff häufig beiläufig benutzt und dabei weder spezifiziert noch genau untersucht. Dieses Vorgehen trägt der immensen Bedeutung einer genauen Analyse nur unzureichend Rechnung, gerade da häufig keine Unterscheidung zwischen dynamischen und komparativ-statischen Analysen getroffen wird.

Im Rahmen dieses Projektes wird die Dynamik der Einkommen von abhängig Beschäftigten sowie von Selbstständigen mit ihren Freien Berufen detailliert untersucht. Die Einkommensdynamik gerade von Selbstständigen ist von besonderem Interesse, da hier Einkommensunterschiede im Zeitverlauf besonders zu vermuten sind. Dabei stellt sich die Frage wie ein geeignetes ökonomisches Modell empirisch spezifiziert werden kann, um eine dynamische Analyse zu ermöglichen.

Das Ziel der Analyse ist einerseits die Bestimmung von Determinanten, die das Einkommen der untersuchten Gruppen beeinflussen, und wie dies im dynamischen Zusammenhang geschieht. Zudem soll das diskret gemessene Einkommen als kontinuierliche Variable geschätzt werden und die Dynamik mittels geeigneter stochastischer Prozesse modelliert werden, um weitergehende Aussagen über die zeitliche Entwicklung zu ermöglichen.

Damit verbunden wird mit Hilfe mikroökonomischer Evaluationsverfahren untersucht, ob es einen kausalen Einfluss von Selbstständigkeit auf die Einkommensdynamik gibt.

Als Grundlage der Untersuchung dienen dynamische Paneldatenmodelle und entsprechend angepasste Schätzverfahren, die die Daten des Sozio-ökonomischen Panels verwenden.

Projektbetreuung: M.A. Mirko Felchner, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Felchner, M., Einkommensdynamik von Selbständigen und abhängig Beschäftigten, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 29.01.2013

#### **3.1.3.4 Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik**

Zentrale Ressource, Motor wie Resultat gesellschaftlichen Handelns ist das Einkommen. Einkommen und seine Verteilung ist daher internationales Forschungsanliegen von Wohlfahrtsanalysen. Aufbauend auch auf eigenen FFB-Arbeiten zur internationalen Wohlfahrtsanalyse (FFB-Projekt: Wohlfahrtsanalysen erweiterter Einkommen – Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities; sowie: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project) steht im Zentrum dieses Projektes die Einkommenssituation und die Verteilungsanalyse (Ungleichheit, Armut) von Einkommen gerade der Freien Berufe, der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten eben mit besonderem Schwerpunkt auf den Selbständigen.

Die entsprechenden Mikroanalysen basieren auf individuellen Einkommensteuerinformationen von 1992 und 1995, 1998 und (simuliert) 2003 und werden zusammen mit dem Statistischen Bundesamt bearbeitet und ausgewertet.

Darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik wurden weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und im letzten Berichtszeitraum publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen. Gerade die Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik sind für hohe Einkommen wie auch die der Selbständigen besonders aussagekräftig.

Dieses Projekt ist eng verknüpft mit unseren weiteren Einkommensanalysen zu Reichtum und Armut und wird mit der Dissertation von Paul Böhm fortgeführt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Prof. Dr. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 6/1998 Ende: offen

Publikationen:

Eilsberger, P. und M. Zwick, 2011, Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede bei Selbständigen als Freiberufler und Gewerbetreibende im Vergleich zu abhängig Beschäftigten – Ein empirischer Vergleich auf der Grundlage steuerstatistischer Mikrodaten, FFB Diskussionspapier Nr. 93, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

#### **3.1.3.5 Dynamische Zeitallokation von Selbständigen und abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland – Mikroökonomische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel**

Nach Frey und Benz 2003 oder Blanchflower 2004 würde ein wesentlicher Anteil der Arbeitsbevölkerung eine selbständige Tätigkeit gegenüber einer abhängigen Beschäftigung bevorzugen. Über den Grund sind die meisten sich einig. Selbständige sind ihr eigener Boss und demnach in ihren Ent-

scheidungen frei und unabhängig. Diese Flexibilität macht sich in vielen Dimensionen des gesellschaftlichen Lebens, vor allem jedoch bei der möglichen Einteilung der Arbeitszeit und damit bei der Zeitallokation bemerkbar.

Der Begriff Zeitallokation steht dabei für die Aufteilung der Zeit auf verschiedene Arbeits- und Nichts Arbeitsaktivitäten in Berücksichtigung eines zur Reproduktion notwendigen Arbeitseinkommens.

Da Selbständige sich ihren Tagesablauf frei einteilen können stellt sich die Frage, ob ihr Zeitmuster für verschiedenste Aktivitäten gegenüber dem abhängig Beschäftigter im Lebenszyklus signifikante Besonderheiten aufweist.

Die theoretische und empirische Analyse der Zeitallokation im Lebenszyklus war aufgrund des limitierten Datenangebots in der Wissenschaft bisher auf das Auswerten von Querschnittsdaten ausgerichtet. Mit Paneldaten wie dem Sozio-oekonomischen Panel liegen im Längsschnitt auswertbare Informationen über eine große Bandbreite an verschiedenen Arbeits- und Nichtarbeitsaktivitäten vor. Dies erlaubt die Analyse der individuellen dynamischen Zeitallokation.

Das Auswerten des sozio-oekonomischen Panels ermöglicht festzustellen, ob ein Wechsel der Beschäftigung in die Selbständigkeit die Zeitallokation dauerhaft ändert oder diese sich wieder der Zeitallokation der abhängig Beschäftigten annähert.

Die Forschungsfragen in diesem Projekt lauten zusammengefasst:

- Wie kann ein dynamisches intertemporales Modell zur Erklärung der Güter- und Zeitallokation angewendet und dessen Determinanten empirisch ermittelt werden?
- Ist der Wechsel in die Selbständigkeit ein Erklärungsbaustein für Auffälligkeiten im intertemporalen Zeitallokationspfad?

Projektbetreuung: Normen Peters M.Sc., Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Peters, N., Zeitallokation im Lebenszyklus – Arbeit und Freizeit im Wandel, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. Januar 2013

### **3.1.3.6 Human Capital Investments in Children – A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries**

Eltern investieren in ihre Kinder auf unterschiedliche Weise. Wir untersuchen, wie das Ausmaß und die Zusammensetzung von Eltern-Kind Zeiten in unterschiedlichen Ländern mit differenten Wohlfahrtsregimen variieren: Finnland, Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika.

In diesem internationalen Projekt werden Eltern-Kind Zeiten als eine Form von Humankapitalinvestitionen in Kinder mit einem „propensity score treatment effects“-Ansatz untersucht. Ein solcher Ansatz aus dem Bereich der Programmevaluation berücksichtigt die mögliche Endogenität der

Zeitverwendung in bestimmte Aktivitäten und der Humankapitalinvestition während dieser Aktivitäten. Ein Resultat: Wohlfahrtsregime haben einen signifikanten Einfluss auf die von Eltern mit ihren Kindern verbrachte Zeit. Unsere Resultate unterstützen die Hypothese, dass Eltern-Kind Zeiten, die nicht als Kinderbetreuung zu charakterisieren sind, Humankapital anreichern. Die stärkste Unterstützung wurde für die Bereiche Freizeit und gemeinsam verbrachte Essenszeiten gefunden.

Im Berichtszeitraum wurde die Publikation der Arbeiten erarbeitet und publiziert.



Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Eva Österbacka (Åbo Akademi University, Finland), Prof. Cathleen D. Zick (University of Utah, U.S.A.)

Beginn: 2009 Ende: offen

#### Publikationen:

Österbacka, E., Merz, J. and C.D. Zick, 2012, Human Capital Investment in Children – A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, in: electronic International Journal of Time Use Research, Vol. 9, 120-143.

Österbacka, E., Merz, J. und C.D. Zick, 2010, Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, FFB-Discussionpaper No. 83, Fakultät Wirtschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

#### Vorträge:

Merz, J. Human Capital Investment in Children – A Time Use Study for USA, Finland, and Germany, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät Wirtschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, January 25, 2011

Österbacka, E., Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, 32. Jahreskonferenz der International Association for Time Use Research (IATUR), Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 23. September 2009

### **3.1.3.7 Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Auswirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen**

Flexibilität und Flexibilisierung sind Begriffe, die Teil beinahe jeder Diskussion arbeitsmarktpolitischer Reformen der letzten Jahrzehnte gewesen sind. Dabei können mehrere Dimensionen der Flexibilisierung unterschieden werden. Neben der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse – z.B. gelockerter Kündigungsschutz oder weniger regulierte Zeitarbeit – fällt insbesondere eine immer noch fortschreitende Flexibilisierung der Arbeitszeiten ins Auge.

Im Rahmen dieses Projekts werden Auswirkungen dieser Arbeitszeitflexibilisierung auf die individuellen Lebensumstände untersucht. So wird die Frage gestellt, wie sich unterschiedliche Arbeitszeitarangements, und damit Flexibilitätsanforderungen, bei Arbeitnehmern, aber auch Unternehmern und Freien Berufen auf die persönliche Arbeits- und Lebenszufriedenheit auswirken.

Weiter soll untersucht werden, welche Auswirkungen die steigenden Flexibilitätsanforderungen auf die Arbeitsangebotsentscheidungen haben. Selbständige und Freiberufler verfügen traditionell über eine höhere Zeitsouveränität, können ihre Arbeitszeiten also meist selbst bestimmen. Sie tragen jedoch auch eine höhere Verantwortung und ein höheres Risiko für ihr Einkommen. Wenn abhängige Beschäftigung zu immer flexibleren Arbeitsverhältnissen führt, so kann das dazu führen, dass traditionelle Arbeitsverhältnisse im Vergleich zu selbständiger Beschäftigung an Attraktivität verlieren. Hierzu hat Boden (1999) in den USA Gründe für den Wechsel in selbständige Beschäftigung untersucht. Demnach gaben insbesondere Frauen mit Kindern unter sechs Jahren an, in Selbständigkeit gewechselt zu sein, um ihre Arbeitszeiten flexibler zu gestalten, oder weil sie Probleme bei der Kinderbetreuung und anderen familiären Verpflichtungen hatten. Für Frauen spielt demnach neben finanziellen Aspekten das familiäre Umfeld und die dadurch eingeschränkte zeitliche Flexibilität eine große Bedeutung bei der Arbeitsplatzwahl.

Es soll also die Frage beantwortet werden, ob die Flexibilisierung in Deutschland zu einem verstärkten Wechsel in selbständige oder geringfügige Beschäftigung insbesondere bei Frauen führt, und ob sich dadurch die innerfamiliäre Verteilung von marktmäßiger und nicht marktmäßiger Arbeit verändert.

Dieses Projekt ist eng verknüpft mit unseren Arbeiten zu täglichen Arbeitszeitarrangements. Im

Berichtszeitraum wurde an weiteren Veröffentlichungen gearbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2007 Ende: offen

#### Publikationen:

Hanglberger, D., 2013, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität – Europäischer Vergleich und Adaptions- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Band 21, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2012, Does self-employment really raise job satisfaction? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, im Begutachtungsprozess, Journal of Labor Research.

Hanglberger, D., 2012, Arbeitszufriedenheit im internationalen Vergleich, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 185-220.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Diskussionspapier No. 88, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als SOEP Papers 376, Berlin 2011, IZA Discussionpaper No. 5629, Bonn 2011)

Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flextime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussion Paper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Hanglberger, D., 2011, Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 245-257.

#### Vorträge:

Merz, J., Are Self-Employed Really Happier Than Employees? – An Approach Modelling Adaption and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, IARIW 32nd General Conference, Boston, USA, August 5-11, 2012

Merz, J. Sind Selbständige zufriedener mit ihrer Arbeit als abhängig Beschäftigte? – Eine Analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 26, 2012

### **3.1.3.8 Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt mit Tagebuchdaten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes**

Die individuelle Arbeitszeit und die mit ihr verbundene ökonomische Situation ist zentrales Anliegen der Arbeitsmarktforschung. Innerhalb dieses Projekts, das auf unserem Projekt zu Arbeitszeitarrangements aufbaut, werden charakteristische Eigenschaften von unterschiedlichen täglichen Arbeitszeitmustern – vor allem typisiert durch die zeitliche Lage und die Fragmentierung – dargestellt und insbesondere ihre Auswirkungen auf die Einkommensverteilung analysiert.

Die empirischen Analysen basieren auf den individuellen Zeittagebüchern aus den Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes aus den Jahren 1991/1992 sowie 2001/2002.

Es wurden typische Arbeitszeitmuster herausgearbeitet und die resultierenden Einkommensverteilungen analysiert. Mit neueren mikroökonomischen Verfahren („treatment effect analysis“) haben wir selektionskorrigierte Einkommenschätzungen vorgenommen und einen breiten Kranz markt- und nichtmarktmäßiger Einflussfaktoren im Rahmen eines erweiterten Humankapitalansatzes quantifiziert.

Insbesondere hat uns dabei interessiert, ob es – und wenn ja, welche – Unterschiede hinsichtlich der Arbeitszeitmuster und der resultierenden Einkommen zwischen den Selbständigen – unterteilt nach Freien Berufen und Unternehmern – und den abhängig Beschäftigten gibt.

Als methodischer Ansatz wird ein „treatment effects“-Ansatz eingesetzt. Die Arbeiten in diesem Projekt bauen auf unseren Analysen zu täglichen Arbeitszeitarrangements auf.

Im Berichtszeitraum wurden nach diversen Veröffentlichungen aus der vorherigen Berichtsperiode Ergebnisse noch vorgetragen aber sonst keine weiteren Analysen vorgenommen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Dipl.-Volksw. Derik Burgert

Beginn: 4/2004 Ende: offen

Vorträge:

Merz, Joachim, Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Treatment-Effekt Ansatz mit den Daten der deutschen Zeitbudgeterhebung, Conference Ten Years German Research Data Centers (RDC, FDZ), Berlin, July 13, 2012

### **3.1.3.9 Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte**

Zu den Gründen, freiwillig einem Berufsverband anzugehören, zählt für Freiberufler auch die Erwartung eines höheren Einkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Freiberufler lohnenswert, einem Berufsverband anzugehören? Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen werden unter Verwendung neuerer mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet, die kausale Effekte unter Verwendung nichtexperimenteller Beobachtungen – hier des Sozio-ökonomischen Panels – bestimmen.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007 Ende: offen

Publikationen:

Rucha, R., 2012, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden mit Fokus auf das Einkommen von Freiberuflern in Deutschland, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 221-246.

Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Rucha, R., 2011, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen – Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 65-76.

### **3.1.3.10 Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes – Eine mikroökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels**

Eines der am häufigsten genannten Vorschläge, um den deutschen Arbeitsmarkt zu flexibilisieren, ist die Lockerung des Kündigungsschutzgesetzes. Es findet Anwendung für Betriebe, die einen Schwellenwert an Mitarbeitern überschreiten. In dem Projekt soll die These überprüft werden, dass diese Schwelle im Gesetz Kleinbetriebe daran hindere, Einstellungen vorzunehmen.

Auf Grundlagen der Daten des IAB-Betriebspanels wurde das Einstellungsverhalten von Kleinbetrieben untersucht, die von den Schwellenwerteffekten betroffen sein könnten. Änderungen im Schwellenwert in den späten 1990er Jahren bilden die Basis für die Identifikation eines möglichen Effektes. Als mikroökonomischer Auswertungsansatz wurde ein Regression Discontinuity Design gewählt,

für das diese Änderungen als natürliche Experimente verwendet werden. Lokale Treatmenteffekte können dann nicht-parametrisch mittels lokaler linearer Regression geschätzt werden.

Aufgrund der oben genannten, nicht antizipierten Gesetzesänderungen kann man für Selbstselektion kontrollieren, und muss sich bei der Schätzung nur auf minimale Annahmen bezüglich der Modellspezifikation stützen.

Die Ergebnisse stimmen mit früheren Untersuchungen überein, die keine solcher beschäftigungshemmenden Effekte für Kleinbetriebe nachweisen konnten.

Im Berichtszeitraum hat hierzu Dipl.-Vw. Derik Burgert 2011 promoviert und die Buchpublikation bearbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2003 Ende: 2013

Publikationen:

Burgert, D., 2013, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Band 19, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

### **3.1.3.11 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels**

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbeteiligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und –nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten verbunden mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger.

In dem Projekt sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht.

Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Dieses Projekt ist eng verzahnt mit dem Kündigungsschutzprojekt. Im Berichtszeitraum hat Dipl.-Vw. Derik Burgert mit diesem Thema 2011 promoviert und die Buchpublikation bearbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: 2013

**Publikationen:**

Burgert, D., 2013, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Band 19, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

### **3.1.3.12 Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM – Ein Mikrosimulationsmodell**

Mikrosimulationsmodelle (MSM) sind in den letzten Jahren generell mehr und mehr für quantitative Analysen individueller Wirkungen von ökonomischen und sozialen Politikalternativen eingesetzt worden. Ein großes Manko bisheriger MSM war die Benutzerunfreundlichkeit und hohe Komplexität des dafür eingesetzten Softwaresystems. Hierzu entwickeln wir im Forschungsinstitut Freie Berufe MICSIM, ein benutzerfreundliches PC-Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre.

Im Berichtszeitraum wurde von dem bisherigen Client-Server-Modell Abstand genommen und eine neue auf Java basierende Arbeitsumgebung geschaffen. Durch die weite Verbreitung von Java kann das Programm nahezu plattformunabhängig genutzt und ohne Probleme gepflegt und weiterentwickelt werden. Als erste Erweiterung wurde im Berichtszeitraum die ehemalige Stand-Alone Komponente ADJUST komplett neu in Java portiert und in MICSIM integriert.

Das bisherige MICSIM und auch die verbleibende Stand-Alone Komponente DISTRI wird weiterhin für zahlreiche inhaltliche Analysen in unterschiedlichen FFB-Forschungsprojekten verwendet. Darüber hinaus steht MICSIM den Studierenden zur Verfügung und wird im Rahmen der Veranstaltung Politikevaluation intensiv genutzt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Bettina Scherg, Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Lars Rusch

Beginn: 1/1992 Ende: offen

### **3.1.3.13 ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben**

Ein zentrales Problem bei der Arbeit mit Umfragen und Stichproben generell ist die Repräsentativität für die dahinter stehende Grundgesamtheit. Wegen vielerlei Fehler können selbst bei Zufallsstichproben „Verzerrungen“ auftreten, so dass neue Gewichte für eine Verbesserung Repräsentativität sorgen.

Mit dem Optimierungsansatz des minimalen Informationsverlustes unter den Restriktionen der zu erreichenden Aggregatdaten wurde im Berichtszeitraum das von Prof. Dr. Joachim Merz entwickelte Programmpaket Adjust verbessert und erweitert. Dieses effiziente Paket errechnet neue Gewichtungs- oder Hochrechnungsfaktoren, mit denen die einzelnen Daten der Mikroeinheiten neu gewichtet werden können. Adjust wird bereits in zahlreichen Statistischen Ämtern und Institutionen international eingesetzt.

Um das bisherige Stand-Alone Programm flexibel als Modul in anderen Anwendungen zu implementieren wurde im Berichtszeitraum die C++ Version in Java portiert. Hierdurch wird ADJUST künftig im Rahmen von MICSIM allen interessierten Studierenden als eines von vielen Modulen zur Mikrosimulation zur Verfügung stehen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Lars Rusch

Beginn: 4/1998 Ende: offen

#### Publikationen:

Merz, J. and H. Stolze, 2010, Adjust for Windows Version 1.1 - A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Manual, Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

<http://ffb.uni-lueneburg.de/adjust>

#### **3.1.3.14 FFB e-learning Angebot**

Wir verfolgen mit unserem neuen e-learning-Projekt zum Fach Statistik mehrere Ziele: Einerseits soll damit eine weitere vertiefende Auseinandersetzung mit Statistik angeboten werden. Andererseits soll es zur Entlastung der voll besetzten Tutorien führen und somit eine inhaltliche Vertiefung auch in den Tutorien ermöglichen. Zudem wollen wir weiteren Entwicklern unsere Erfahrungen mit expliziter Beschreibung der e-learning-Erstellung zur Verfügung stellen.

Dazu haben wir zunächst bereits existierende e-learning-Angebote (Programme, Internetplattformen etc.) zusammengestellt. Wir haben uns darauf aufbauend für den Ansatz entschieden, eine audiovisuelle Präsentation mit Aufgabenlösungen bereitzustellen. Zentrale Bausteine sind das inhaltliche Konzept (Parametertests als ein Teil von Statistik II: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik) sowie die technische (Hard- und Software) Umsetzung des Projekts. Anschließend erfolgte eine Bewertung des e-learning-Projektes durch die Studierenden auf Basis einer Befragung durch einen Fragebogen. Ein Resultat: Insgesamt wurde das Angebot von zwei Dritteln der Studierenden genutzt und überwiegend gut bewertet, wobei der Wunsch geäußert wurde, die e-learning-Einheiten als Ergänzung, nicht aber als Ersatz herkömmlicher Tutorien, anzubieten.

Im Berichtszeitraum wurde unser e-learning Angebot erfolgreich in der Lehre eingesetzt und entscheidend weiter entwickelt: Es erfolgte die Neuentwicklung einer e-learning Plattform, die mit unterschiedlichen inhaltlich Modulen erweitert werden kann. Des Weiteren wurden die vorhandenen e-Learning Einheiten den Studierenden nun auch über die virtuelle Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Aktuell konnten wir – auch Dank der Förderung aus den Studiengebühren – folgende Teilmodule in unserer e-learning Plattform integrieren und aktualisieren

#### Korrelation

Lineare Regression (deskriptiv)

Lineare Regression (stochastisch)

#### Parametertests

Diese Module stehen den Studierenden und anderen Nutzern der Universität ab sofort zur Verfügung. Danken möchten wir unserem ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Dr. Henning Stolze, für die Realisierung dieses Projekts, der Studienkommission und vor allem die Studierenden dafür, dass Sie dieses Projekt für eine verbesserte Lernstruktur damit erfolgreich gefördert haben.

Durch die Veranstaltung „Statistik für alle“ haben wir seit dem SS 2011 ca. 1600 Studierende des Leuphana Semesters und damit ca. 80-90% aller neuen Studierenden erreicht. Sie können bereits den Bereich der Korrelation mit dem entsprechenden Teilmodul für die jetzige Vorlesung vertiefen und ergänzend einüben. Außerdem haben auch die anderen Bachelor- und Masterstudierenden aus FFB-Lehrveranstaltungen bereits ihren individuellen Zugang. Der individuelle Zugang erlaubt das Abspeichern von individuellen Notizen, das individuelle stufenweise Vorgehen und vieles mehr, und steht dann für jeden einzelnen Nutzer individuell im Internet jederzeit zur Verfügung.

#### Projektbetreuung:

Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, stud. rer. pol. Hauke Hillebrecht, cand. rer. pol. Hanno Schlüter, Dipl.-Kfm. Henning Stolze und M.A. Mirko

Felchner

Beginn: 05/2006

Ende: offen

#### Publikationen:

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Lineare Regression – Deskriptives Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Lineare Regression – Stochastisches Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Korrelation, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. und H. Stolze, 2009, FFB e-learning: Parametertests, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

<http://www.leuphana.de/institute/ffb/lehre/e-learning.html>

### 3.1.3.15 FFB EDV-Infrastruktur

#### **Die neue Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB)**

Die Homepage des FFB wurde weiter auf das Content-Management System TYPO3 umgestellt und dem Stil des Leuphana Webauftritts angepasst. Die Daten werden nun größtenteils auf dem Universitätsserver verwaltet. Der Internetauftritt der vom FFB veranstalteten Konferenzen verbleibt weiterhin auf dem Institutsserver. Eine Neuerung zur alten Homepage sind die Personenseiten, auf denen zu jedem Mitarbeiter explizit die Lehrangebote, Publikationen und Forschungsprojekte einsehbar sind, des Weiteren werden nun auf der Startseite der Homepage aktuelle Meldungen und Termine veröffentlicht.

Materialien zu Lehrveranstaltungen werden nicht mehr auf der Homepage bereitgestellt, sondern können von den Studierenden unter „mystudy“ abgerufen werden.

Eine große Hilfestellung für die Studenten bietet die neu auf der Homepage veröffentlichte e-Learning-Einheit, in der die genannten Themenblöcke Korrelation und Lineare Regression (deskriptiv und stochastisch) und Parametertests behandelt werden.

#### **Die neue Homepage des Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS)**

Im Laufe des Berichtszeitraums wurde die Internetpräsenz des CREPS ebenfalls in das universitätseinheitliche Content-Management System TYPO3 umgestellt, jährlich aktualisiert und auf den Webserver der Universität ausgelagert. Durch die Vereinheitlichung ist der Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics nun deutlicher als eigenständiger Bestandteil der Leuphana Universität Lüneburg zu erkennen.

#### **Laufende Pflege des FFB-Computernetzes**

Zu den ständigen Arbeiten gehört der Betrieb des FFB-Netzwerks mit eigenem Server und aktuell neun Clientrechnern (zzgl. zwei Institutslaptops). Hierzu gehören die Pflege der Betriebssysteme, Anwendersoftware, Datensicherung auf der Clientseite und der Serverdienste (Webserver, Datenbankserver, Active-Directory etc.) auf dem FFB-Server. Aufgrund der auslaufenden Unterstützung von Windows XP wurde begonnen die Clients sukzessiv auf Windows 7 umzustellen. Dieser Prozess wird 2013 abgeschlossen sein. Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Reorganisation des Servers insbesondere durch die Auslagerung von Diensten auf virtuelle Maschinen. Die Betreuung der Mitarbeiter bei Fragen und Problemen im EDV-Bereich ist obligatorisch.

#### **Betreiben eines Computerlabors zum Einsatz in der Lehre**

Als Reaktion auf die verbreitete Nutzung eigener Laptops auf Seiten der Studierenden wurde im Zuge der Neuorganisation des FFB-Netzwerkes auf die Einrichtung eines neuen Computerlabors verzichtet und die vorhandenen Rechner in die Netzwerkinfrastruktur integriert. Bei Fragen und Problemen bezüglich PC gestützter Methodenanwendung im Zuge des laufenden Lehrangebots des Forschungsinstituts Freie Berufe werden die Studierenden weiterhin intensiv durch die Mitarbeiter betreut.

### **3.1.3.16 FBIS – Freie Berufe Informationssystem**

FBIS – Freie Berufe Informationssystem soll als zentrale Informationsquelle einmal im FFB und für die interessierte Öffentlichkeit gut verständlich in Form eines Expertensystems aktuelle Informationen über die Lage, Struktur, Entwicklung und Bedeutung der Freien Berufe (Selbständige/Dienstleistungsbereich) in Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Von Statistiken für die Freien Berufe, über Adressen von Verbänden, Kammern und Organisationen der Freien Berufe, über die mittlerweile mehr als 11.500 Titel umfassende FFB-Literaturdatenbank unter LIDOS, Mikrodaten und aufbereitete Statistiken, Exzerpte zur aktuellen politischen Diskussion bis zu Förderprogrammen bündelt FBIS vieles erstmals benutzerfreundlich für die Freien Berufe.

Aus Kapazitätsgründen wurde auch im Berichtszeitraum nur der Kern, die FFB-Literatur und Schlagwortdatenbank unter LIDOS weiter ausgebaut.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Publikationen:

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), FBIS - Freie Berufe Informationssystem, Pilotversion, Lüneburg (o.J.)

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Freie Berufe Bibliothek (unter LIDOS)

### **3.1.3.17 Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung**

Neben der Entwicklung statistischer Analyseinstrumente, wie zur Hochrechnung von Mikrodaten, zu Verteilungsanalysen oder der Mikrosimulation als wirtschafts- und sozialpolitisches Analyseinstrument, wird an der Professur „Statistik und Freie Berufe“ im Zusammenhang mit mikroökonomischen Schätzungen von diskreten Entscheidungsmodellen im Panelzusammenhang an neuen Analysemethoden gearbeitet. Die gewonnenen Forschungserkenntnisse werden konkret in benutzerfreundliche Computerprogramme für eine anwendungsorientierte empirische Wirtschaftsforschung umgesetzt. Dazu gehören auch unsere entsprechenden Lehrangebote in der empirischen Wirtschaftsforschung in den Bachelor- und Masterstudiengängen, die neben der theoretischen Fundierung immer auch die praktische Umsetzung anhand fortgeschrittener Programmpakete (EViews, Stata, LIMDEP, SPSS etc.) mit entsprechenden Modulen vermitteln.

### **3.1.3.18 Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive**

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe macht es notwendig, individuelles Handeln vor allem auf der adäquaten Ebene des Einzelnen, des Bewirkenden und des Betroffenen zu analysieren. Entsprechende Mikroanalysen benötigen eine anwendungsorientierte Statistik und Ökonometrie, die alle Stufen einer Mikroanalyse unterstützt; nämlich beginnend von der Bereitstellung und Aufbereitung von Mikrodaten, der Deskription der empirischen Tatbestände, der theoriegeleiteten Modellierung und Spezifikation, der mikroökonomischen Schätzung und Analyse sowie zur Politikanalyse alternativer wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen und neuer Vorschläge mit dem Instrumentarium der Mikrosimulation.

Die schon weiter oben beschriebenen Forschungsaktivitäten zeigen, in welcher breiter Weise Mikroana-



lysen die Forschung der Freien Berufe im Bereich der Selbständigen und im Dienstleistungsbereich befruchten. Neben aggregierten Analysen entwickeln und setzen wir daher verstärkt die Mikroanalyse in der Professur „Statistik und Freie Berufe“/Forschungsinstitut Freie Berufe ein, um interdisziplinäre unterschiedliche Erklärungsansätze aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der beruflichen Praxis adäquat auf der Individualebene für die Freien Berufe untersuchen zu können.

#### **3.1.3.19 Rechtliche Aspekte der Freien Berufe**

Prof. Dr. Harald Herrmann vertritt und bearbeitet die rechtlichen Aspekte der Freien Berufe im FFB. Er hat eine C4-Professur mit dem Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage:

[www.precht.wiso.uni-erlangen.de](http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de).

#### **3.1.3.20 Soziologische Aspekte der Freien Berufe**

Die soziologischen Aspekte der Freien Berufe werden im FFB von Prof. Dr. Heinz Sahner (emeritiert seit 2004), Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg, vertreten.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage

[www.sociologie.uni-halle.de/sahner/index.html](http://www.sociologie.uni-halle.de/sahner/index.html)

### **3.2 Dissertations- und Habilitationsprojekte**

Die von Prof. Dr. Joachim Merz betreuten Dissertationsprojekte sind natürlich mit den oben genannten FFB-Forschungsprojekten eng verbunden und bilden dafür jeweils eine wesentliche Grundlage.

Die Dissertationsprojekte sind im Zusammenhang des jeweiligen FFB-Forschungsprojekts bereits charakterisiert worden. Da die FFB-Forschungsprojekte über die eigentliche Dissertatreichen können, sollen auch hier durchaus wiederholend insbesondere die Dissertationsschwerpunkte aufgeführt werden.

#### **3.2.1 Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern**

##### **3.2.1.1 Einkommensdynamik von Selbstständigen und abhängig Beschäftigten – Eine empirische Analyse mit Paneldaten**

Dynamik ist ein vielschichtiger Begriff, welcher in Diskussionen zu nahezu jedem wirtschaftspolitischen Thema Verwendung findet. Als Schlagwort zur Arbeitsmarktdynamik, dynamische Entwicklung der Wirtschaft oder auch Einkommensdynamik wird der Begriff häufig beiläufig benutzt und dabei weder spezifiziert noch genau untersucht. Dieses Vorgehen trägt der immensen Bedeutung einer genauen Analyse nur unzureichend Rechnung, gerade da häufig keine Unterscheidung zwischen dynamischen und komparativ-statischen Analysen getroffen wird.

Im Rahmen der Dissertation wird ein dynamisches Modell zur Bestimmung der Determinanten der Einkommen von abhängig Beschäftigten sowie Selbstständigen geschätzt. Als Grundlage dient eine dynamische Spezifikation der Mincer-Regression welche als eine Erweiterung im Rahmen der Hu-

mankapitaltheorie angesehen werden kann. Zu den erklärenden Größen zählt hierbei neben der Schulbildung, der Arbeitsmarkterfahrung und der quadrierten Arbeitsmarkterfahrung auch die zeitliche verzögerte Ausprägung des Lohnsatzes.

Die Schätzgleichung wird mittels des auf Arellano und Bond zurückgehenden Schätzers für dynamische Paneldatenmodelle und Daten des sozio-ökonomischen Panels bestimmt. Aus den geschätzten Koeffizienten lassen sich Rückschlüsse auf die Persistenz der Einkommen im Zeitverlauf sowie den Einfluss der exogenen Variablen auf den Lohnsatz ziehen.

Projektbetreuung: M.A. Mirko Felchner, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Felchner, M., Einkommensdynamik von Selbständigen und abhängig Beschäftigten, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 29.01.2013

### **3.2.1.2 Dynamische Zeitallokation – Theorie und empirische Analyse**

In Zeiten einer sich in der Struktur schnell verändernden Arbeitsgesellschaft und immer kürzer werdenden Verfallsdaten von Trends und Nutzeneinschätzungen ist es für wirtschaftspolitische Maßnahmen des Staates z.B. zur Stabilisierung eines hohen Beschäftigungsniveaus wichtig, die Entscheidungen von Haushalten und Individuen über die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Zeit auf verschiedene Aktivitäten (Zeitallokation) in ihren Dynamiken prognostizieren zu können.

Die theoretische und empirische Analyse der Zeitallokation im Lebenszyklus war aufgrund des limitierten Datenangebots in der Wissenschaft bisher auf das Auswerten von Querschnittsdaten ausgerichtet. Die Dynamik der Zeitallokation wurde somit vernachlässigt. Mit dem Datenangebot des Sozio-ökonomischen Panels liegen im Längsschnitt auswertbare Informationen über eine große Bandbreite an verschiedenen Arbeits- und Nichtarbeitsaktivitäten vor und kann somit für die dynamische Analyse der Zeitallokation genutzt werden.

Das Ziel der Dissertation ist somit die Entwicklung eines mikroökonomischen Modells der dynamischen intertemporalen Nachfrage nach Zeit für Nichtarbeitsaktivitäten sowie die Schätzung der Determinanten der dynamischen Zeitallokation in der Bundesrepublik Deutschland.

Weiterhin soll untersucht werden, ob Selbständige auffällige Besonderheiten in der Zeitallokation im Vergleich zu abhängig Beschäftigten aufweisen. Es ist zu erwarten, dass Selbständige durch die Abwesenheit eines festen Arbeitsvertrags sich ihren Tagesablauf freier einteilen können. Somit müsste ihr Zeitmuster für verschiedenste Aktivitäten sich von dem abhängig Beschäftigter unterscheiden. Das Auswerten des Sozio-ökonomischen Panels ermöglicht festzustellen, ob ein Wechsel der Beschäftigung in die Selbständigkeit die Zeitallokation dauerhaft ändert oder dieser sich wieder an den abhängig Beschäftigter annähert.

Projektbetreuung: Normen Peters M.Sc., Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Peters, N., Zeitallokation im Lebenszyklus – Arbeit und Freizeit im Wandel, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22.01.2013

### 3.2.1.3 Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht

In den Medien und der Forschung wird zunehmend über Status- und Abstiegsängste der Mittelschicht gesprochen. Die Folgen eines zunehmenden Abstiegs der Mittelschicht in die untere Einkommensklasse wären, neben den persönlichen Einkommenseinbußen und Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit, eine gesamtgesellschaftliche Ungleichverteilung und Polarisierung der Einkommen. Die Einkommensverteilung insbesondere die Mitte wurde durch den strukturellen, ökonomischen und wirtschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte beeinflusst. Zu diesen Änderungen gehört zum Beispiel eine durch den Anstieg der Ein-Personenhaushalte veränderte Haushaltsstruktur. Dieses wirkt sich negativ auf die Einkommen aus, da kleinere Haushalte im Vergleich zu größeren schlechter in der Lage sind, Ersparnisse durch gemeinsames Wirtschaften zu erzielen. Dieses führt zu einem Anstieg der Ungleichverteilung der Einkommen.

Jedoch ist eine Zunahme der allgemeinen Einkommensungleichheit anders zu bewerten als eine Polarisierung. Einkommensungleichheit misst inwiefern das Gesamteinkommen der Bevölkerung ungleich auf die Personen verteilt ist. Bei einer Polarisierung der Einkommen verschiebt sich die Einkommensstruktur so, dass sowohl die obersten als auch die untersten Einkommensgruppen quantitativ an Gewicht gewinnen, während die mittlere Gruppe kleiner wird. Aufgrund der Ungültigkeit des Pigou-Dalton-Transferaxioms für die Polarisierungsmessung ist es wichtig, zwischen Ungleichheits- und Polarisierungsmaßen zu unterscheiden.

Eine genauere Untersuchung von Einkommenspolarisierung ist zum einen aus wohlfahrtsökonomischer Sicht erforderlich, da Einkommen die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrtsfunktion bedingen. Zum anderen stellt eine polarisierte Einkommensverteilung viele Gefahren für die Gesellschaft dar. Ein hoher Anteil an Personen in der unteren Einkommensklasse kann zu einer Strukturveränderung der Städte führen. Arme Menschen können sich nur niedrige Mieten leisten. Dadurch besteht die Gefahr der Entstehung von Elendsviertel, die von Resignation und Zukunftspessimismus geprägt sein könnten. Eine erhöhte Unzufriedenheit kann zu einem steigenden Gewaltpotential und soziale Unruhen führen.

Ziel dieses Projektes ist eine Analyse der Einkommenspolarisierung. Es soll untersucht werden, ob zum einen sich die Einkommen aufgrund eines Rückganges der Mitte polarisieren und ob sich die äußeren Ränder weiter voneinander entfernen. Die Analyse auch mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels werden unterschiedliche Polarisierungsmaße verwenden und Determinanten herauszuarbeiten suchen.

Erste Ergebnisse wurden bereits der Öffentlichkeit vorgestellt und werden zurzeit in einem Diskussionspapier verarbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Bettina Scherg, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2010 Ende: offen

Vorträge:

Scherg, B., Wie kann Einkommenspolarität gemessen werden? – Eine kritische Analyse, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 10. Juli 2012

### 3.2.1.4 Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland

Die Analyse der personellen Einkommensverteilung ist ein zentraler Bestandteil der volkswirtschaftlichen Forschung. Neben der Armutsmessung ist die Quantifizierung der Einkommensungleichheit eine zentrale Größe in der Evaluierung politischer Maßnahmen. Gerade wegen der Funktion der Einkommensungleichheit als Maßstab gesellschaftlicher Entwicklung ist es von fundamentalem Interesse,

die Faktoren eingehender zu analysieren, die zur Ungleichheit der Einkommen beitragen.

Bisherige Arbeiten befassen sich in erster Linie mit rein deskriptiven Betrachtungen der Einkommensungleichheit. Die meisten darüber hinausgehenden Studien thematisieren ausschließlich makroökonomische Einflussfaktoren der Einkommensungleichheit auf Länderebene.

Auf mikroökonomischem Gebiet wird zumeist die Methode der Dekomposition nach Subgruppen (Shorrocks 1982 und 1984) angewendet, um den Einfluss bestimmter Faktoren quantifizieren zu können. Allerdings wird hier nur der Einfluss von nur einer kategorialen Variable auf die Einkommensungleichheit betrachtet. Eine neuere Methode ist die Regressionsbasierte Dekomposition (Fields 2002, Murdoch und Sicular 2002, Shorrocks 1999), mit der sowohl mikroökonomische als auch makroökonomische Ansätze zur Erklärung der Einkommensungleichheit herangezogen werden können.

In der anzufertigenden Arbeit wird zunächst eine Übersicht über die bestehenden Theorien zur Erklärung der Einkommensungleichheit entwickelt. Darauf aufbauend wird im empirischen Teil der Arbeit der Einfluss der einzelnen Faktoren quantifiziert. Dies ermöglicht es, sowohl die Stärke als auch die Richtung des Einflusses der einzelnen Faktoren auf die Einkommensungleichheit zu identifizieren. Abschließend werden exemplarisch distributionspolitische Maßnahmen beschrieben und ihre Auswirkung auf die Einkommensungleichheit eingehend analysiert.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2006 Ende: offen

Publikationen:

Böhm, P und J. Merz, 2009, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Habla, H. und Houben, H. (Hrsg.), Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt), Statistik und Wissenschaft 12, S. 107-123, auch als: FFB-Diskussionspapier Nr. 75.

Vorträge:

Böhm, P., Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 6. Januar 2009

### **3.2.1.5 Flexibilisierung und Arbeitszufriedenheit**

Flexibilität und Flexibilisierung sind Begriffe, die Teil beinahe jeder Diskussion arbeitsmarktpolitischer Reformen der letzten Jahrzehnte gewesen sind. Dabei können mehrere Dimensionen der Flexibilisierung unterschieden werden. Neben der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse – z.B. gelockerter Kündigungsschutz oder weniger regulierte Zeitarbeit – fällt insbesondere eine immer noch fortschreitende Flexibilisierung der Arbeitszeiten ins Auge.

Im Rahmen dieser Disertation sollen Auswirkungen dieser Arbeitszeitflexibilisierung auf die individuellen Lebensumstände untersucht werden. So wird die Frage gestellt, wie sich unterschiedliche Arbeitszeitarrangements, und damit Flexibilitätsanforderungen, bei Arbeitnehmern, aber auch Unternehmern und Freien Berufen auf die persönliche Arbeits- und Lebenszufriedenheit auswirken.

Weiter soll untersucht werden, welche Auswirkungen die steigenden Flexibilitätsanforderungen auf die Arbeitsangebotsentscheidungen haben. Selbständige und Freiberufler verfügen traditionell über eine höhere Zeitsouveränität, können ihre Arbeitszeiten also meist selbst bestimmen. Sie tragen jedoch auch eine höhere Verantwortung und ein höheres Risiko für ihr Einkommen. Wenn abhängige Beschäftigung zu immer flexibleren Arbeitsverhältnissen führt, so kann das dazu führen, dass traditionelle Arbeitsverhältnisse im Vergleich zu selbständiger Beschäftigung an Attraktivität verlie-

ren. Hierzu hat Boden (1999) in den USA Gründe für den Wechsel in selbständige Beschäftigung untersucht. Demnach gaben insbesondere Frauen mit Kindern unter sechs Jahren an, in Selbständigkeit gewechselt zu sein, um ihre Arbeitszeiten flexibler zu gestalten, oder weil sie Probleme bei der Kinderbetreuung und anderen familiären Verpflichtungen hatten. Für Frauen spielt demnach neben finanziellen Aspekten das familiäre Umfeld und die dadurch eingeschränkte zeitliche Flexibilität eine große Bedeutung bei der Arbeitsplatzwahl.

Es soll also die Frage beantwortet werden, ob die Flexibilisierung in Deutschland zu einem verstärkten Wechsel in selbständige oder geringfügige Beschäftigung insbesondere bei Frauen führt, und ob sich dadurch die innerfamiliäre Verteilung von marktmäßiger und nicht marktmäßiger Arbeit verändert.

Im Berichtszeitraum konnte die Promotion erfolgreich abgeschlossen werden und die Buchpublikation fertiggestellt werden.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2007 Ende: offen

#### Publikationen:

Hanglberger, D., 2013, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität – Europäischer Vergleich und Adaptions- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Band 21, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2012, Does self-employment really raise job satisfaction? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, im Begutachtungsprozess, Journal of Labor Research.

Hanglberger, D., 2012, Arbeitszufriedenheit im internationalen Vergleich, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 185-220.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Diskussionspapier No. 88, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als SOEP Papers 376, Berlin 2011, IZA Discussionpaper No. 5629, Bonn 2011)

Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flexitime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussion Paper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Hanglberger, D., 2011, Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 245-257.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Diskussionspapier No. 88, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als SOEP Papers 376, Berlin 2011, IZA Discussionpaper No. 5629, Bonn 2011)

Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flexitime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussion Paper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

### **3.2.1.6 Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden – Einkommen und Mitgliedschaftseffekte**

Zu den Gründen, freiwillig einem Berufsverband anzugehören, zählt für Freiberufler auch die Erwartung eines höheren Einkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Freiberufler lohnenswert, einem Berufsverband anzugehören? Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen werden unter Verwendung neuerer mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet, die kausale Effekte unter Verwendung nichtexperimenteller Beobachtungen – hier des Sozio-ökonomischen Panels – bestimmen.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007 Ende: offen

#### Publikationen:

Rucha, R., 2012, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden mit Fokus auf das Einkommen von Freiberuflern in Deutschland, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 221-246.

Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Rucha, R., 2011, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen – Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 65-76.

Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

#### **3.2.1.7 Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes**

In modernen Gesellschaften wie der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Tempo des sozialen Lebens zu, bei den Menschen entsteht zunehmend das Gefühl von Zeitstress. So haben heute Waren und Dienstleistungen „Konjunktur“, die eine Zeitersparnis versprechen. Convenience-Produkte, internetfähige Handys oder Bücher über das „Sparen von Zeit“ in den Bestsellerlisten zeugen von dieser Entwicklung. Die Kosten für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind entsprechend immer häufiger nicht nur in Euro und Cent sondern auch in Stunden und Minuten zu zahlen. Die Zeitressource gewinnt damit gegenüber der Einkommensressource an Bedeutung. Entsprechend sind Armuts- oder generell Wohlfahrtsanalysen, die ausschließlich das monetäre Einkommen der Menschen betrachten, unpassend. Eine zunehmende Zahl von Armutsforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden kann. Mit der zusätzlichen Betrachtung der Zeit (und später weiteren Dimensionen) soll auch im Rahmen des Dissertationsvorhabens ein erster Schritt hin zu einer umfassenderen Betrachtung von Armut gelingen.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklung werden drei zentrale Fragen empirisch aufgearbeitet:

- Wer hat verhältnismäßig wenig Zeit zur Verfügung und kann daher als zeitarm bezeichnet werden?
- Wer hat verhältnismäßig wenig Geld zur Verfügung und kann daher als einkommensarm bezeichnet werden?
- Wie können diese Dimensionen im Rahmen eines interdependenten multidimensionalen Armutskonzeptes zusammengeführt werden?

Die Ergebnisse der zeit- und multidimensionalen Armutsanalysen stellen ein Novum dar. Sie können Ansatzpunkte für staatliche Maßnahmen zur Verringerung von Armut und des sozialen Tempos („Entschleunigung“) liefern. Durch das Aufzeigen einer neuen, multidimensionalen Perspektive bereichern die gewonnenen Erkenntnisse der Dissertation die Armutsforschung und Diskussion um

die arbeitenden Armen („working poor“) in Deutschland. Mit der Verknüpfung von Zeit und Einkommen kann die Lebenssituation dieser zeit- und einkommensarmen Menschen wirklichkeitsnäher wiedergegeben werden. Die Ergebnisse unterstützen die zielgenaue Abstimmung sozialpolitischer Maßnahmen auf bedürftige Menschen und sind damit ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Tim Rathjen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

#### Publikationen:

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Multidimensional Interdependent Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, im Begutachtungsprozess, Journal of Economic Inequality.

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, im Begutachtungsprozess, The Review of Income and Wealth.

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 161-184.

Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Selbständigen als Freiberufler und Unternehmer – Ein Beitrag zu interdependenter multidimensionaler Armut und zu den „working poor“, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, DIW, 80. Jg., Heft 4, Berlin, 51-76.

Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? – Zur Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit den deutschen Zeitbudgeterhebungen, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrsg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 219-239.

Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, FFB-Diskussionpapier No.92, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als IZA Discussionpaper No. 6022, Bonn 2011, als SOEP Papers 411 und als ECINEQ Discussionpaper No. 228, Palma de Mallorca 2011)

Rathjen, T., 2011, Do Time Poor Individuals Pay More?, FFB-Discussion Paper No.91, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 89, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

#### Vorträge:

Merz, J. und T. Rathjen, Intensität von Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, December 6, 2011

Merz, J. und T. Rathjen, On the Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, 33rd Annual Meeting of the International Association for Time Use Research (IATUR), Oxford (UK), August 1–3, 2011

Merz, J. und T. Rathjen, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty – The Case of Germany, Fourth Meeting of the Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), Catania (Italy), July 18, 2011

Rathjen, T., Do Time Poor Individuals Pay More?, Nutzerkonferenz zu den amtlichen Haushaltsstatistiken: Forschen mit dem Mikrozensus und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Rheingoldhalle, Mannheim, 29. September 2011

Rathjen, T., Zeit- und Einkommensarmut – Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. April 2011

### **3.2.1.8 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels**

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbetei-

ligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und –nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger verbunden.

In dieser Dissertation von Derik Burgert sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht. Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Die Dissertation von Derik Burgert wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen und publiziert.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Burgert, D., 2009, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, Dissertation, Lüneburg.

### 3.2.2 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen

#### 3.2.2.1 Dissertation: Einkommenssituation Selbständiger im europäischen Kontext

Die Anzahl der Selbständigen in Deutschland ist seit etwa 1991 stetig angestiegen. Gleichzeitig nehmen die Heterogenität sowie die Streuung der Einkommen innerhalb der Gruppe der Selbständigen zu. Hiermit ist zum einen die Chance auf ein überdurchschnittliches Einkommen verbunden. Zum anderen wächst aber auch die Armutsgefährdung, zumal das deutsche Sozialversicherungssystem derzeit nicht darauf ausgelegt ist, Selbständige mit einzubeziehen. Auch können Wechsel zwischen dem Status der Selbständigkeit und Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit zu Problemen führen.

Während zu der Einkommensverteilung bei Selbständigen in Deutschland bereits Untersuchungen veröffentlicht wurden, konzentrieren sich die vorliegenden Untersuchungen einerseits zu Niedrigeinkommen und Armut von Erwerbstätigen mit ihren Selbständigen. Zudem sollen in dieser Arbeit neben der Einkommensverteilung auch insbesondere die Chance zu Reichtum bei Selbständigen im europäischen Vergleich analysiert werden. Dabei ist es Ziel dieser Arbeit zu untersuchen,

- welche Faktoren die Einkommenssituation der Selbständigen in den verschiedenen europäischen Ländern beeinflussen,
- wie Armut, Reichtum und Einkommensungleichheit gemessen werden können



- und welche Variablen die Chance auf überdurchschnittliche Einkommen und die Armutsgefährdung von Selbständigen erhöhen bzw. beeinflussen.

Bei Selbständigen (in Abgrenzung zu abhängig Beschäftigten) erlangen hinsichtlich der Definition und Messung von Armut die Berücksichtigung der flexiblen Zeitgestaltung, persönlicher Motive wie Selbstbestimmung und -verwirklichung sowie die soziale Absicherung eine besondere Bedeutung. Hinsichtlich des verfügbaren Einkommens erscheint es wie auch bei den abhängig Beschäftigten interessant, zwischen den persönlichen Einflüssen, dem Haushaltskontext und anderen Faktoren zu unterscheiden. Es ist Ziel dieser Arbeit, Deutschland mit anderen europäischen Ländern zu vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen zu können. Als Datengrundlage sollen hierbei in einem ersten Schritt die Daten der EWCS (European Working Conditions Survey) herangezogen werden. Im nächsten Schritt sollen basierend auf dem SOEP (Sozio-ökonomische Panel) und BHPS (British Household Panel) vertiefende Panelanalysen durchgeführt werden.

Projektbetreuung: Iris Burmester, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2010 Ende: offen

#### Vorträge :

Burmester, I., Einkommen von Selbständigen in der EU, Forschungsinstitut Freie Berufe, Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25.10.2011

Burmester, I., Poverty, income and income distribution of self-employed in Europe, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 21.12.2011

Burmester, I., Armut von Selbständigen in Europa – Erste empirische Ergebnisse, Forschungsinstitut Freie Berufe, Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13.11.2012

Burmester, I., Armut von Selbständigen in Europa – Erste empirische Ergebnisse, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 21.11.2012

#### **3.2.2.2 Habilitation: Wohlstandsentstehung, -verwendung und -verteilung im Alter – Eine komparativ-ökonomische Analyse intra- und intergenerativer Zusammenhänge für die Bundesrepublik Deutschland**

Weltweit ist ein Trend zur „Alterung“ der Bevölkerungszusammensetzungen festzustellen. Besonders prononciert trifft dies auf Westeuropa und hier nicht zuletzt auf Deutschland zu. Das Durchschnittsalter steigt ebenso wie das Alter des „Medianwählers“ zusehends, und es wird schlagwortartig vom Übergang von der Demo- zur Gerontokratie gesprochen.

Unter der begründeten Prämisse, dass individuelle Entfaltungsmöglichkeiten sich zuallererst aus wirtschaftlichen Gestaltungsspielräumen ergeben, ist eine umfassende Wohlstandsanalyse sinnvoll, um eventuelle Wohlstandsunterschiede zwischen Alt und Jung im Quer- wie im Längsschnitt auszuloten. Es stellt sich die Frage, ob sich über die Zeit hinweg eher eine Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Alt und Jung oder eine Auseinanderentwicklung des Wohlstandes zwischen den Generationen in Deutschland ergeben hat. Anknüpfend an diese Problemstellung ist zu fragen, worauf die festgestellten Entwicklungen gründen: Sind Umverteilungen des Steuer-Transfer-Systems, Verhaltenseinstellungen z. B. der Unternehmen bezüglich der Beschäftigung junger bzw. alter Erwerbspersonen oder eher Veränderungen in der Haushaltsgröße bzw. Haushaltsstruktur die treibenden Faktoren? Auch wird der Arbeitshypothese nachgegangen, dass in Deutschland der Wohlstand im Alter vorrangig gesellschaftlich-institutionalisiert abgesichert sei, während die Wohlstandsentstehung in der Jugend primär durch private Leistungen (in erster Linie seitens der Eltern) bedingt sei – mit all den hiermit verbundenen Externalitäten. Des Weiteren werden die Ex-post-Kausalanalysen der Arbeit für Ex-ante-Projektionen bezüglich der künftigen Entwicklung im Generationenverhältnis genutzt. Damit gekoppelt ist die Frage, wie auf die vermutlichen künftigen Ereignisse institutionell reagiert werden könnte bzw. sollte. In der Arbeit wird die letztgenannte Frage beispielhaft für das

Gebiet der bundesdeutschen Alterssicherung beantwortet.

Hierbei werden in der Arbeit durch Korrelationsmatrizen bzw. durch Regressionsberechnungen, aber auch mittels Sensitivitätsanalysen auf OLG-Modellbasis mögliche Erklärungsgrößen untersucht (wie z. B. die Höhe der Rentenanpassungen in der Gesetzlichen Rentenversicherung bzw. ganz grundsätzlich rechtliche Änderungen im Steuer-/Transfersystem der Bundesrepublik Deutschland sowie wirtschaftliche Änderungen im Sinne von Wachstumsraten, Beschäftigungsquoten oder Zinsänderungen). Hierdurch können mehr oder weniger stabile Erklärungsmuster abgeleitet werden.

Projektbetreuung: Dr. Jürgen Faik, Deutsche Rentenversicherung Bund, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 11/2007 Ende: offen

#### Publikationen:

Faik, J. und T. Köhler-Rama, 2012, Der Gender Pension Gap – Ungeeigneter Indikator. In: Wirtschaftsdienst, Heft 5, S. 319-325.

Faik, J., Bönke, T. und M. M. Grabka, 2012, Tragen ältere Menschen ein erhöhtes Armutsrisiko? Eine Dekompositions- und Mobilitätsanalyse relativer Einkommensarmut für das wiedervereinigte Deutschland. In Zeitschrift für Sozialreform Heft 2/2012, S. 175-208 (Sonderausgabe zum Thema „Altersarmut“, herausgegeben durch T.Köhler-Rama und Jürgen Faik).

Faik, J., 2012, Variable Equivalence Scales and Trends in German Income Inequality, in Research on Economic Inequality, Volume 20, S. 311-336.

Faik, J., 2011, Der Zerlegungs-Ansatz - Ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut. In: AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv, Vol. 4 (4)/2011, S. 293-315.

Faik, J., und T. Köhler-Rama, 2011, Offene Forschungsfragen zum Thema Altersarmut. In: Deutsche Rentenversicherung, Heft 1/2011, S. 59-65.

Faik, J., 2011, Demografie und Einkommensungleichheit. In: WSI-Mitteilungen, Heft 1/2011, S. 19-26.

Faik, J., und T. Köhler-Rama, 2011, Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Wer soll für die unterschiedlichen Lebenserwartungen von Frauen und Männern zahlen? In: Wirtschaftsdienst, Heft 1/2011, S. 61-67.

Faik, J. und T. Köhler-Rama, 2011, Eine Erwiderung auf R. Eisen. In: Wirtschaftsdienst, Heft 6/2011, S. 426-427.

#### Vorträge:

Faik, Jürgen, Measuring and Predicting Individual Well-Being on the Basis of a New Methodical Framework – The Case of Germany 1995-2009, IARIW, Boston, 09.08.2012

Faik, Jürgen, Ungleichheit und Demographie-Ergebnisse für Deutschland, FFB Forschungskolloquium, Universität Lüneburg, 08.11.2011

Faik, Jürgen, Ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut: Der Zerlegungsansatz – Empirische Illustration auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, GESIS, Mannheim, 29.09.2011

Faik, Jürgen, Multidimensionale Aspekte der bundesdeutschen Wohlstandsverteilung, Statistische Woche, Universität Leipzig, 20.09.2011

Faik, Jürgen, Income Inequality and Poverty in Front of and During Economic Crisis – An Empirical Investigation for Germany 1995-2009, ESPAnet, Valencia, 10.09.2011

Faik, Jürgen, A New Framework of Measuring Inequality: Variable Equivalence Scales and Group-Specific Well-Being Limits – Sensitivity Findings for German Personal Income Distribution 1995-2009, ECINEQ, Catania, 20.07.2011

Faik, Jürgen, Der Zerlegungsansatz – ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut, Frankfurter Armutsforscherkreis, Frankfurt/Main 15.07.2011

### **3.3 Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Unternehmertum (Entrepreneurship) und die mit ihnen verbundenen Freien Berufe bestimmen in besonderer Weise das wirtschaftliche Geschehen. Sie sind nicht nur der Teil der Wirtschaft mit dem höchsten Beschäftigtenanteil, sondern tragen mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung allgemein Wirtschaft und Gesellschaft und sind ihr besonderer Motor.

Ziel der Forschergruppe in der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, KMU und Freien Berufe mit den in ihnen agierenden Individuen im Umfeld von Selbständigkeit und wachsender Bedeutung von Dienstleistungen. Mit der Betonung auf der Individualebene werden einerseits die wirtschaftlichen Einheiten (Betriebe/Praxen, Kanzleien etc.) als auch ihre Eigentümer und Beschäftigten thematisiert. Die Mikroanalyse ist somit neben der regionalen und gesamtgesellschaftlichen Analyse das besondere Instrument.

Die thematischen und inhaltlichen Forschungsschwerpunkte gliedern sich auf die folgenden CREPS-Projektbereiche:

- Neue Unternehmensansätze und Kooperationen
- Existenzgründung und Existenzsicherung
- Wirtschaftlicher Erfolg und Wachstum von Unternehmen
- Die Person des Unternehmers und wirtschaftlicher Erfolg
- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Neue Selbständigkeit
- Politikanalysen mit Wirkungsanalysen wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen.

CREPS legt explizit Wert auf die Einbindung in die internationale und nationale Forschung.

CREPS-Koordination: Prof. Dr. Joachim Merz.

Im Berichtszeitraum wurde der Band zur CREPS-Tagung 2009 publiziert, die vom Forschungsinstitut für Unternehmensentwicklung ([www.leuphana.de/fifu](http://www.leuphana.de/fifu)) und dem Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB, [www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)) mit Prof. Dr. Sigrid Bekmeier-Feuerhahn, Prof. Dr. Joachim Merz, Prof. Dr. Albert Martin und Prof. Dr. Ursula Weisenfeld sowie von Dipl. Kffr. Susanne Weerda organisiert wurde.

Weiterführende Informationen zur Konferenz sind unter <http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2009> zugänglich.

Publikationen:

Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. und U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster 2011

[www.leuphana.de/creps](http://www.leuphana.de/creps)

### **3.4 Lehre**

#### **3.4.1 Zur Verbindung von Forschung und Lehre**

Das Forschungsinstitut Freie Berufe und insbesondere die Professur „Statistik und Freie Berufe“ (Prof. Dr. Joachim Merz) der Leuphana Universität Lüneburg ist als universitäres Institut zugleich eng verknüpft mit der Lehre in Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Kolloquien, Workshops und Fallstudien.

Dies bietet uns die besondere Gelegenheit, den thematischen Schwerpunkt der Freien Berufe den Studentinnen und Studenten in verschiedener Weise näherzubringen, sei es durch entsprechende Beispiele in den Grundstudiumsveranstaltungen und sei es durch die direkt themenbezogenen Seminare, Workshops und Übungen im Hauptstudium.

Dies gilt auch für die rechtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Harald Herrmann an der Universität Potsdam, nun Erlangen-Nürnberg, und die soziologischen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Heinz Sahner an der Universität Halle-Wittenberg.

Es wäre wohl schwierig, ein allgemeines Curriculum „Freie Berufe“ zu etablieren. Dafür sind die Fachwissenschaften im Einzelnen zuständig. Dennoch können wir die Freien Berufe im Umfeld von Selbständigkeit und vermehrter Dienstleistungen im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ausbildung in der Fakultät II - Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit dem spezifischen Mittelstandsbezug in die Lehre einbringen und thematisieren.

Zusammen mit den oben genannten eigen- und drittmittelfinanzierten Forschungsschwerpunkten wird damit einerseits die Lehre mit aktuellen Ergebnissen und Ansätzen der Forschung befruchtet, andererseits gehen die Erfahrungen aus der praktischen Vermittlung und studentischen Initiativen und Arbeiten (z.B. aus Bachelor-, Master-, Diplom- und Seminararbeiten) wieder unmittelbar in die Forschung ein; ein besonderer Vorzug unseres universitätsinternen Forschungsinstituts.

### 3.4.2 FFB in der Lehre

In der Lehre bieten wir sowohl für das Bachelorstudium BWL und VWL als auch für den Masterstudiengang 'Public Economics, Law and Policy' Veranstaltungen an. Dazu gehören Statistik I (Statistik für alle, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler) und Statistik II, zahlreiche Angebote zur Empirischen Wirtschaftsforschung sowie zum Mittelstand und den Freien Berufen. Eine eigenständige Ausbildung zum ‚Freien Beruf‘ ist natürlich allgemein nicht möglich. Unsere Lehrveranstaltungen beziehen allerdings die neuen Forschungsergebnisse über die Freien Berufe jeweils aktuell ein. Dazu gehört das Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“.

Bestandteil der Lehre und des Engagements in der universitären Selbstverwaltung sind natürlich auch die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, die Unterstützung von Dissertationen sowie die gutachterlichen Stellungnahmen für studentische Austauschprogramme und Stipendien.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Lehrveranstaltungen der Professur „Statistik und Freie Berufe“ der Universität Lüneburg nicht nur für die Fakultät Wirtschaft und für die Fakultät Bildung, sondern auch für die Fakultäten Nachhaltigkeit und Kultur Bestandteil des universitären Lehrangebots.

Besonders hervorzuheben ist unsere Einbindung in das Leuphana Semester: Wir bieten ‚Statistik für alle‘ (Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Bettina Scherg) eben für alle Studienanfänger aller Fakultäten und Studiengänge (z.B. 1600 Studierende im WS 2011/2012) mit vermehrtem Tutoreinsatz an (50 Tutorien).

Die methodisch wie inhaltlich ausgerichteten Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Joachim Merz und seinen Mitarbeitern der Leuphana Universität Lüneburg sind im Einzelnen für die Semester des Berichtszeitraums 2011/2012 in Abschnitt 6 dokumentiert.

### 3.4.3 Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher, andere Unterlagen und e-learning

Skripten, Übungsbücher und andere Materialien zu den Vorlesungen und Übungen zur Unterstützung der Studentinnen und Studenten in den einzelnen Lehrveranstaltungen haben wir auch für das Berichtsjahr 2011/2012 erarbeitet und aktualisiert.

Überarbeitet und neu aufgelegt wurden Skripten und Übungsbücher zu

Statistik für alle

- Statistik I – Deskriptive Statistik
- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik.

Die Skripten zur Vorlesung und Übung

Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle

- Empirische Wirtschaftsforschung: Ökonometrie – Regressionsanalyse

wurden neu bearbeitet.

Für die Vorlesungen

- Multivariate Methoden für die Umfrageanalyse sowie
- Data Mining
- Statistik mit SPSS

wurden die Skripten weiterentwickelt und aktualisiert.

Wie oben bereits angesprochen haben wir im Berichtszeitraum mehrere audio-visuell und internetbasierte e-learning Module entwickelt:

- Lineare Regression – Deskriptives Modell
- Lineare Regression – Stochastisches Modell
- Korrelation
- Parameter tests.

Sie sind erreichbar unter: <http://www.leuphana.de/institute/ffb/lehre/e-learning.html>.

Skripten:

Merz, J., 2011, Statistik für alle, 3. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2012, Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse, Skriptum zur Vorlesung, 11. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2011, Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle, Skriptum zur Vorlesung, 9. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2012, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, 9. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2012, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 9. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2011, Statistik für alle, Skriptum zur Vorlesung, 3. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2011, Statistik I – Deskription, Skriptum zur Vorlesung, 10. verbesserte Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2011, Statistik I – Deskription, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 10. Auflage, Lüneburg.

### **3.4.4 MBA Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung**

Die Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg hat einen Ergänzungsstudiengang „Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung“ mit dem Abschluß „Master of Business Administration (M.B.A.)“ für Ärzte und Zahnärzte mit den folgenden fünf Ausbildungsbereichen erarbeitet:

Organisation und Führung von Praxen und Netzwerken

- Rechnungswesen, Investition und Finanzierung von Praxen und Netzwerken
- Kundenorientierung (Marketing) von Praxen
- Rechtliche Grundlagen ärztlicher Tätigkeit
- Institutionelle und gesundheitsökonomische Grundlagen ärztlicher Tätigkeit

Generelles Ausbildungsziel ist die Befähigung, medizinische Praxen und Netzwerke in einem sich schnell ändernden gesellschaftlichen Umfeld effizient managen zu können. Die Ziele allgemein und die einzelnen Lernziele im Besonderen sind für jeden der Ausbildungsbereiche und zwei ergänzende Module explizit formuliert und lauten im allgemeinen:

Weiterentwicklung der medizinischen, ökonomischen und organisatorischen Integration im Gesundheitswesen, insbesondere im ambulant-stationären Kontaktbereich sowie innerhalb des ambulanten Sektors.

- Verbessertes Management ambulanter Leistungseinheiten – insbesondere von Arztpraxen und Praxisnetzen - und ihrer Verbindungen zu anderen Versorgungsbereichen
- Befähigung zum erfolgreichen Einsatz wirtschaftswissenschaftlicher Instrumente und Methoden in der ärztlichen Praxis und in integrierten Versorgungssystemen durch die Ärzteschaft
- Befähigung zur aktiven Übernahme ökonomischer Verantwortung durch die Ärzte
- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Management und Verhandlungsführung
- Kenntnis und Einbindung der vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen

Die wissenschaftliche Leitung hat der ehemalige Dekan der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Egbert Kahle. Stellvertreter ist Prof. Dr. Joachim Merz, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB).

Das Studienangebot von Prof. Dr. Joachim Merz in diesem Studiengang umfasst

Statistik in der ärztlichen Praxis – Deskription

- Statistik in der ärztlichen Praxis – Induktive Statistik
- Freie Berufe und Unternehmen in der medizinischen Versorgung.

### **3.4.5 Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement**

Die Zahnärztekammern von Westfalen-Lippe und Niedersachsen und die Bayerische Landes Zahnärztekammer haben als Trägerkammern am 29. Januar 2000 die „Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement“ in Münster/Westfalen gegründet.

Zur Bewältigung der Zukunftsfragen an die deutsche Zahnärzteschaft und zur Stärkung der freien zahnärztlichen Berufsausbildung und der eigenständig geführten zahnärztlichen Selbstverwaltung will diese Akademie einen wirksamen Beitrag leisten.

Mit der Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), ist durch Kooperation

eine universitäre Begleitung vereinbart. Diese Kooperation eröffnet eine gemeinschaftlich getragene Basis für wissenschaftliche Zusammenarbeit und hochschulverbundene Entwicklung der Akademie.

Mittlerweile gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen der Akademie und der Leuphana Universität Lüneburg mit gegenseitiger Unterstützung auch hinsichtlich unseres M.B.A. Studienganges „Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung“.

### 3.4.6 MBA Studiengang Strategic Management: Business Analytics

Innerhalb des neuen MBA Studienganges Strategic Management, der von der OTTO-Gruppe gefördert wird, bietet Prof. Dr. Joachim Merz einen Kurs in

Business Analytics

an. Führungskräfte der Otto-Gruppe werden dort mit neueren quantitativen Ansätzen der Unternehmensanalyse vertraut gemacht.

### 3.4.7 Magister-, Diplom-, und Bachelorarbeiten

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Diplomarbeiten – betreut von Prof. Dr. Joachim Merz – erstellt worden:

#### Bachelorarbeiten, Erstgutachter

Name	Thema
Dietrich Zenziper	Arbeitsangebot von Frauen nach der Geburt eines Kindes – Eine Untersuchung der Einkommensentwicklung von Frauen und Kindern im Alter von 0 bis 11 Jahren
Timon Rodenhausen	Human Child Care – Wie wirkt sich frühkindliche Betreuung und die Qualifikation der Eltern auf den schulischen Werdegang des Kindes aus?
Lisa Marie Waßmann	Die Verkehrsmittelwahl von Studierenden auf dem Weg zur Universität
Axel Peter, Bartsch	Arbeitszufriedenheit – Selbständige und abhängig Beschäftigte

#### Bachelorarbeiten, Zweitgutachter

Name	Thema
Ingenillem, Jessica	Empirische Bewertung einer Zertifizierung nach Umwelt- und Sozialstandards in einem mittelständischen Unternehmen
Ritzrau, Timo	Entwicklungen im Datenschutz und Datenschutzrecht

### 3.5 Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeiten beinhalten – neben den bereits oben genannten international ausgerichteten Forschungsaktivitäten – auch die Mitarbeit an internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Institutionen als Referee und Gutachter.

### 3.5.1 Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft

#### Prof. Dr. Joachim Merz

als Referee für wissenschaftliche Zeitschriften:

European Economic Review, Journal of Public Economics, empirical economics, Journal of Human Resources, Allgemeines Statistisches Archiv; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Applied Social Science Studies, Journal of Applied Econometrics, Journal of Income Distribution, Finanzarchiv, International Journal of Microsimulation, The Review of Income and Wealth, German Economic Review, Labour Economics als Herausgeber:

Editor und Managing Editor: electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)), Coeditor: The Review of Income and Wealth, Editor and Managing, Herausgeber der Schriftenreihe „Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS), LIT publishers, Herausgeber der Schriftenreihe Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), NOMOS Verlagsgesellschaft

### 3.5.2 Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen

Prof. Dr. Joachim Merz ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

#### Externe wissenschaftliche Gremien

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, Referent), Wissenschaftsrat des Bundes (Referent), Wissenschaftlicher Beirat zu Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Wissenschaftlicher Beirat zu den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Länder, Wissenschaftlicher Beirat (Leitung) zur Faktischen Anonymisierung der Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetz Altersicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung, Wissenschaftlicher Beirat (Vorsitzender) „Anonymisierung von Zeitverwendungsdaten der amtlichen Statistik“ im Statistischen Bundesamt, Economic and Social Research Council (ESRC, UK) (Referent), Advisory Board „DARP –

Distributional Analysis Research Programme“, London School of Economics (LSE), Research Foundation (FWO) Flanders, Belgium

#### Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

International Association for Time Use Research (IATUR), Verein für Sozialpolitik - Ausschuß für Ökonometrie, International Association for Population Economics (ESPE), Deutsche Statistische Gesellschaft - Ausschuß für Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung, Deutsche Gesellschaft für Soziologie – Sektion Modellbildung und Simulation, International Association for Research in Income and Wealth (IARIW), European Economic Association (EEA)

#### Akademische Selbstverwaltung

Mitglied Senatskommission für Auslandsangelegenheiten, Vorsitzender der Auslandskommission und Mitglied der Habilitationskommission der Fakultät Wirtschaft der Universität Lüneburg

Prof. Dr. Harald Herrmann ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

#### Externe wissenschaftliche Gremien

Leitung des Instituts für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Erlangen; Geschäftsfüh-



render Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaften in Nürnberg

#### **Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen**

Mitglied der Zivilrechtslehrervereinigung; Mitglied der Vereinigung für Rechtssoziologie; Mitglied der European Association for Law and Economics (Maastricht)

#### **Akademische Selbstverwaltung**

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Dekan der WISO-Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg bis 31.3.03

**Prof. Dr. Heinz Sahner** ist Mitglied in folgenden externen wissenschaftlichen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen:

#### **Externe wissenschaftliche Gremien**

Mitglied des Verwaltungsrates und stellvertretender Vorsitzender des Institut für Sozialwissenschaften (IZ); das IZ ist Mitglied der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS); Mitglied des wissenschaftlichen Beirates „Das Sozio-oekonomische Panel“; Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie;

#### **Mitgliedschaft in wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen**

Mitglied des Deutschen Jugendinstitut München; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI, 1997-2001), Gründungsmitglied des Rates der Deutschen Markt- und Sozialforschung e.V.; Kurator GESIS; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt

#### **Akademische Selbstverwaltung**

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Mitglied des Konzils; Mitglied in Senatskommissionen (Finanz- und Personalangelegenheiten, Forschungskommission, Informationstechnologie und universitäre Kommunikationssysteme, Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens), Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Berufungskommissionen; Mitglied des Prüfungsausschusses am Institut für Soziologie.

### **3.5.3 FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe**

Die FFB-Bibliothek ist nicht nur für unsere laufenden Forschungsarbeiten eine wichtige Wissensquelle, sondern sie steht für Anfragen und Recherchen auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die FFB-Bibliothek wird unter dem Bibliothekssystem LIDOS computerunterstützt verwaltet und ermöglicht eine Vielzahl logisch miteinander verknüpfter Abfragen. Bestandteil der FFB-Bibliothek ist auch eine wertvolle Büchersammlung, die dankenswerterweise der Bundesverband der Freien Berufe und die Stiftung zur Förderung der Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe - Ludwig-Sievers-Stiftung - durch Herrn Professor J. F. Volrad Deneke dem Forschungsinstitut Freie Berufe zum Jahreswechsel 1991/1992 überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr 2011/2012 wurden die Bestände der FFB-Bibliothek weiter ergänzt und neben den eigentlichen Büchertiteln auch Hinweise und Artikel aus Zeitschriften eingearbeitet. Der Bibliotheksbeschaffung der Universität folgend sind wesentliche Mittel der Professur „Statistik und Freie Berufe“ zur Bücherbeschaffung direkt in die Uni-Bibliothek eingegangen. Die entsprechenden Bücher, als Titel auch in LIDOS aufgenommen, sind dann direkt über die Uni-Bibliothek auszuleihen.

Die FFB-Bibliothek ist ein zentraler Wissensbaustein von FBIS - Freie Berufe Informationssystem.

### **3.5.4 FFB-Computernetz**

Das Forschungsinstitut Freie Berufe benötigt für seine anwendungsorientierten Mikroanalysen und seine informationskomprimierende Statistik und Ökonometrie eine besonders leistungsstarke moderne EDV-Ausstattung. Durch den Umzug des Forschungsinstituts Freie Berufe in die neuen Räume in Gebäude 4 wurde eine teilweise Neuorganisation des FFB-Netzwerkes notwendig.

Das neue FFB-Computernetz wird als Server-basiertes Netzwerk mit einem Windows Server (2008) und Microsoft Windows XP/7 Clients betrieben und ist unverzichtbarer Bestandteil in Forschung und Lehre.

### **3.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern**

Unsere laufenden Forschungsarbeiten werden unterstützt durch Kammern, Verbände und Organisationen der Freien Berufe, von Ministerien auf Landes- und Bundesebene und Statistischen Landes- und Bundesämtern. Herzlichen Dank dafür. Unsere diversen Arbeitskontakte und die daraus entstandenen Statistiken und anderen Unterlagen tragen zur besonderen Vertiefung unserer Arbeiten und Gutachten bei.

Der interessierten Öffentlichkeit stehen unsere Forschungsergebnisse zur Verfügung aus der Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (Bücher), den FFB-Reprints, den FFB-Diskussionspapieren und den FFB-Dokumentationen. Hinzu kommen die FFB-Jahresberichte.

Diese Publikationen, und vor allem die ersten 7 Bände (wobei Band 6 aus 8 Teilbänden besteht) der FFB-Schriftenreihe haben wir im Eigenverlag veröffentlicht. Im Jahr 1996 ist es uns gelungen, die FFB-Schriftenreihe, also die FFB-Bücher, ab dem Band 8 „Kammern und Verbände Freier Berufe – Eine rechtsvergleichende Untersuchung“ von Prof. Dr. H. Herrmann über den NOMOS-Verlag, einem renommierten Verlag, zu publizieren. Wir freuen uns, dass wir mit mittlerweile 21 Bänden einen breiteren Kreis mit unseren Forschungsergebnissen ansprechen können.

Hinsichtlich aller anderen FFB-Publikationen aus dem Berichtszeitraum sei auf die einzelnen Forschungsprojekte und das FFB-Veröffentlichungsverzeichnis verwiesen.

### **3.6 Besondere Veranstaltungen: Konferenzen, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU), electronic International Journal of Time Use Research und FFB-Forschungskolloquien**

Im Vorjahresbericht 2009/2010 hatten wir über unsere internationale Konferenz “New Approaches and Results in Time Use Research - 31st IATUR Conference” berichtet, die wir nach Washington und Sydney zusammen mit dem Statistischen Bundesamt als Jahrestagung der International Association for Time Use Research ([www.IATUR.org](http://www.IATUR.org)) in Lüneburg ausgerichtet haben. Details finden sich auf unserer Konferenzseite: [www.leuphana.de/ffb/iatur2009](http://www.leuphana.de/ffb/iatur2009).

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens haben wir zudem 2010 ein wissenschaftliches Symposium veranstaltet. Die wissenschaftlichen Beiträge wurden dann im Berichtszeitraum 2010/2011 als Buch veröffentlicht:

*Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012*

Die mittlerweile 6. CREPS Konferenz hat zudem im November 2009 unter der organisatorischen Betreuung von Frau Prof. Dr. Bekmeier-Feuerhahn, Prof. Dr. Albert Martin, Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld, Prof. Dr. Joachim Merz und Dipl. Kffr. Susanne Weerda (Institut für Unternehmensentwicklung und Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Leuphana Universität Lüneburg), in Lüneburg stattgefunden. Ausgesuchte Beiträge sind im Berichtszeitraum 2011 veröffentlicht worden:

*Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. und U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster 2011*

### 3.6.1 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Im Berichtszeitraum konnten die Volumes 8 (ein Issue) und 9 (ein Issue) dieser neuen internetbasierten wissenschaftlichen Zeitung zur Zeitforschung erscheinen. eIJTUR.org – eingebettet in die International Association for Time Use Research ([www.IATUR.org](http://www.IATUR.org)) – wird seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) von Prof. Dr. Joachim Merz als Editor und Managing Editor in Kooperation mit Prof. Jonathan Gershuny (Oxford University, UK) und Prof. Andrew Harvey (St. Mary's University, Halifax, Canada) betrieben. Die laufende Betreuung von Autoren und Gutachtern, sowie die organisatorische Belange hat Norman Peters nach Dominik Hanglberger übernommen.

Nähere Informationen: [www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)



electronic International Journal of  
Time Use Research

[www.eijtur.org](http://www.eijtur.org)

#### eIJTUR - Mission

**Time** is the encompassing dimension and resource of the activities of individual living. The objective of time use research is to provide a theoretical and empirical base to describe and explain individual time use and to analyse economic and social policies. Such research addresses, from a socio-economic perspective, individual uses of time and their interdependency.

**eIJTUR** is a double blind refereed international journal for the publication of quality research that makes an original contribution to the advancement of time-use knowledge. The internet based platform for eIJTUR signals its dedication to the rapid dissemination time-use research

**eIJTUR will present** theoretical, substantive and methodological material. Theoretically it will explore the forces shaping individual and societal time-use. Substantively it will examine issues in the labour market (including new forms of work arrangements), personal, household, family, educational and leisure activities, and the context in which they occur. Contextual dimensions of interest might include studies of the occurrence of multiple simultaneous activities, the location of activities, co-presence, as well as subjective dimensions such as enjoyment, tension and choice. Material across a wide range of disciplines and approaches will be sought and presented, Methodologically the journal will seek and present research on issues relating to time-use data collection, via time use diaries, stylized questionnaires or other approaches and to time-use analysis and presentation.

**eIJTUR seeks** to present high quality research in a timely manner.

Research papers and review articles will be selected through a refereeing process, overseen by an international editorial board.

Proceedings of conferences and long expository papers (monographs) will be accepted at the discretion of special issue editors.

Relevant software and software applications are also welcome. In addition, abstracts of submitted papers will be posted as received without evaluation prior to the acceptance process.

Papers will officially be presented on the internet in volumes when they are accepted for publication and a completed copyright form has been received.

**eIJTUR is offered** free of charge to individuals, libraries, academic and commercial organizations.

Free registration is required entitling a free email notification services.

**eIJTUR is established** under the auspices of the International Association of Time Use Research (<http://www.iatur.org>).

**eIJTUR is published and hosted** by the University of Lueneburg, Department of Economics and Social Sciences, Research Institute on Professions (FFB) ([www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)), and its Research Network on Time Use (RNTU) ([www.rntu.org](http://www.rntu.org)).

### 3.6.2 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)

Völlig neu programmiert und um mehr als 6000 Literaturquellen zum Thema Zeitverwendung aus dem Fundus von Prof. A. Harvey (Halifax, Canada) sowie um aktuelle Literatur erweitert steht nun das Research Network on Time Use [www.RNTUJ.org](http://www.RNTUJ.org) per Internet zur Verfügung. Im Berichtszeitraum 2010/2011 wurden vor allem die Inhalte erweitert und mit den neuesten Publikationen und Veranstaltungen etc. aktualisiert.

## Research Network on Time Use (RNTU)

[www.rntu.org](http://www.rntu.org)



Leuphana University of Lüneburg  
Research Institute on Professions (FFB)



The new international *Research Network on Time Use* (RNTU) will support researchers and other persons who are interested in time use considering surveys, methods and results of analyses and explanation of macro- and micro-behaviour as well as policy matters. We offer an information system about time use research which is accessible via the Internet by any interested person. Based on the former RNTU pilot version the new RNTU in addition consists of an in-depth Time Use Bibliography, a reconstructed Time Use Research Safe, a Time Use Information Pool and a Time Use Event Calendar.



The *RNTU Time Use Bibliography* is a worldwide unique database of time use literature. Based on long-life research about time use Prof. Andrew Harvey and his research colleagues gathered a precious collection of known but also of less disseminated papers at their TURP project at the St. Mary's University of Halifax, Canada (www.stmarys.ca/partners/turp). Prof. Andrew Harvey has now been released this bibliography to Prof. Dr. Joachim Merz and RNTU and will be expanded periodically.

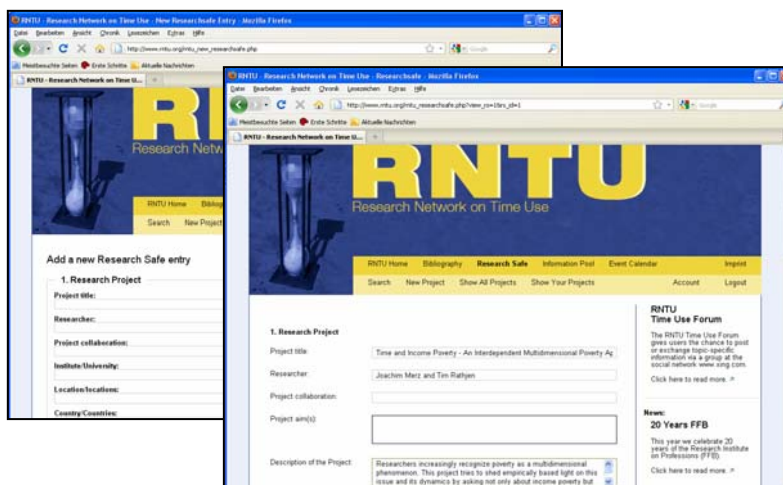
**Search a reference.** Complete reference categories are offered to be included in a selected search for authors, key words, years of publication or anything else. Just click the search button and follow the possibilities. Searching for references is offered without a further login for any interested person. Search results also encompass related information from the RNTU Time Use Research Safe.

**Propose a new reference.** The RNTU Time Use Bibliography is living by a current update and completion. To ensure serious information please propose a new reference which after inspection by us will be available for the public.



The *RNTU Time Use Research Safe* provides information about the researcher, their research areas, their data bases, methods, results, references, available literature, advice and suggestions. Thus, the RNTU Research Safe is more research specific than the RNTU Time Use Bibliography. The relational data base system behind allows a targeted search for all kinds of specific research information.

**Search research information.** The complete research safe categories are offered to be included a selected search for authors, key words, years or anything else. Just open the search button and follow the possibilities. Search results also encompass related information from the RNTU Time Use Bibliography.



**Adding and editing new research information.** The RNTU Time Use Research Safe also is living by a current update and completion. Once registered you are allowed to edit your former or recent research information without further registration efforts by your login.



The *RNTU Time Use Information Pool* offers helpful links to time use related journals, institutions and databases and their access. Of course the following examples are

not final and are upgraded regularly.

### ***Institutions:***

- The International Association of Time Use Research (IATUR)
- Time Use Research Program at St. Mary's University, Halifax, Canada (TURP)
- UNSTATS, United Nations Statistics: Allocation of Time and Time Use
- Centre for Time Use Research (CTUR)
- Time Use Research Group at Vrije Universiteit Brussel (TOR)

...

### ***Journals:***

- electronic International Journal of Time Use Research
- Social Indicators Research
- Journal of Applied Econometrics
- Review of Income and Wealth
- Journal of Time Series Econometrics

### ***Databases:***

- Multinational Time Use Study (MTUS)
- Multinational Household Expenditures Study (MHES)
- Harmonised European Time Use Study (HETUS)
- HETUS table generating tool
- Luxembourg Income Study (LIS)
- Panel Comparability Project (PACO)

...



The **RNTU Time Use Event Calendar** informs about time use connected conferences, workshops, summer schools and related events.



The RNTU Time Use Forum gives users the chance to post or exchange topic-specific information, either by contacting or by getting in touch with others. It shall improve the ways of communication and thereby creates a global network of in time use interested people. The RNTU Time Use Forum is realized as a group at the social network

[www.XING.com/net/rntu](http://www.XING.com/net/rntu).

The image shows two overlapping screenshots. The background screenshot is the RNTU website homepage, which includes a navigation menu with 'RNTU Home', 'Bibliography', 'Research Safe', 'Information Pool', and 'Event Calendar'. The foreground screenshot shows the XING social network interface for the 'Research Network on Time Use' group, featuring a search bar, a list of forum posts, and a table of forum topics.

Forum: Übersetzung	Sprache	Artikel	Letzter Artikel
Time Use Overview & Answers Here you can ask group members questions and benefit from their knowledge and experience in all domains of time use research.	English	1	Searching for database with time use and impact (Tim-Platzgen 08.08.2010, 21:51)
Time Use Data Information about time use data, their availability etc.	English	1	Looking for a database with time use and impact (http://www.inec.org.uk/inec/inec.htm)



Via a teaser on each RNTU page you are able to register and enter XING and find the RNTU group under Research Network on Time Use.

New RNTU is developed and further hosted by the Research Institute on Professions (Forschungsinstitut Freie Berufe, FFB, [www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)) of the Leuphana University Lüneburg, Germany, its Director Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz and his colleagues; Kristina Kaske evolved the new server based software. The former RNTU FFB pilot project, realised by Henning Stolze, was encouraged and supported by the Federal Ministry of Education, Sciences, Research and Technology of Germany (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)), and by the Federal Statistical Office of Germany ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

### **3.6.3 FFB Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“**

Das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ soll Themen der Forschung über Freie Berufe mit Methoden und Ergebnissen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung zum gegenseitigen Nutzen verbinden und vertiefen. Dieses seit 1991 geschaffene Forum zur Vertiefung des Gedankenaustauschs und Intensivierung der Kontakte zwischen Universität und Praxis Freier Berufe bietet Prof. Dr. Joachim Merz im Rahmen der universitären Lehre und Forschung an der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit wechselnden Referenten im jeweiligen Semester an.

Seit dem WS 2000/2001 wird das Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“ von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB) und von Prof. Dr. Albert Martin (Institut für Mittelstandsforschung) gemeinsam angeboten, das zum einen generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor stärker verzahnt und zum anderen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre getragen wird.

Wir haben uns sehr gefreut, auch im Berichtsjahr 2011/2012 namhafte Vertreter der Freien Berufe als externe Referenten für das wöchentlich im Semester stattfindende Forschungskolloquium gewinnen zu können. Besonderer Dank gebührt allen Referentinnen und Referenten, die den manchmal weiten Weg nach Lüneburg nicht gescheut haben. Mit ihnen konnten wir nicht nur eine interessante und ein breites Spektrum umfassende Veranstaltung anbieten, sondern zugleich auch externes Expertenwissen zu Freien Berufen in unsere laufenden Forschungstätigkeiten einbinden.

Die einzelnen Themen des FFB-Forschungskolloquiums des Berichtsjahres 2011/2012 finden sich in den semesterbezogenen Überblicken in Abschnitt 6.

## 4 Abgeschlossene Forschungsprojekte

In Abschnitt 3 wurden die laufenden Aktivitäten und Arbeiten des Forschungsinstituts Freie Berufe im laufenden Berichtszeitraum 2011/2012 beschrieben. Manche Projekte laufen über einen längeren Zeitraum. Um den laufenden Jahresbericht damit nicht zu überfrachten, haben wir die dazugehörigen Arbeiten aus den Vorjahren sowohl für die laufenden als auch für die bereits abgeschlossenen Forschungsarbeiten (drittmittel- und eigenfinanzierte Forschungsprojekte) seit Institutsgründung 1989 in einem eigenständigen Überblick: 15 Jahre FFB: Forschung und Lehre 1989-2004 ausführlich zusammengefasst.

Wir freuen uns, dass es uns für die laufenden und die abgeschlossenen Forschungsprojekte gelang, beträchtliche Drittmittel für die universitäre Forschung einzuwerben. Natürlich sind drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte immer auch erhebliche eigenfinanzierte Forschungsprojekte.

Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte sind stichwortartig im Folgenden aufgeführt. Detailinformationen dazu finden sich in unseren Publikationen und in den jeweiligen vergangenen FFB Jahresberichten und FFB Überblicke ([www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)).

### Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte:

- 1 **Die Lage der Freien Berufe aus sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Sicht in der Bundesrepublik Deutschland und speziell in Niedersachsen**
- 2 **Zukunft der Naturheilmittel in Gefahr?**
- 3 **Seelotsen-Gutachten**
- 4 **Gutachten über den Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten**
- 5 **Freie Berufe in der DDR und den neuen Bundesländern**
- 6 **Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland**
- 7 **Kunstschutz durch ein neues Berufsrecht für Restauratoren**
- 8 **Regulation of Professions**
- 9 **Die Rechtsstellung der Unternehmerberater**
- 10 **Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa**
- 11 **Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland**
- 12 **Die Rechtsstellung freiberuflicher Vermessungsingenieure**
- 13 **Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Unternehmen - Eine Analyse der Bestimmungsgründe mit Daten des NIFA-Firmenpanels**
- 14 **Organisationsformen Freier Berufe in Europa und in den USA**
- 15 **Freie Berufe in den neuen Bundesländern**
- 16 **Interessenvertretung der Freien Berufe und des Mittelstands**
- 17 **Die Rechtsstellung Freier Berufe in Italien und den Niederlanden im Vergleich mit Regelungen der Deutschen Landesrechte**
- 18 **Rechtsstaatlich gebundene Freie Berufe**
- 19 **Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe**
- 20 **Freie Berufe und Selbständige in Europa**



- 21 Internationaler Wohlfahrtsvergleich: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project
- 22 Freie Berufe im Mikrozensus - Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern
- 23 Schattenwirtschaft und ihre Arbeitsmarktbedeutung
- 24 Who pays the taxes? Ein Projekt der Europäischen Gemeinschaft
- 25 Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten: Ein DFG-Projekt
- 26 International Conference on Time Use (ICTU): Ein Projekt des FFB und des Statistischen Bundesamtes
- 27 Privatisierung, Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe
- 28 The economic impact of regulations established by governments and professional bodies in the EU Member States in the field of liberal professions (Regulierung und ihre ökonomische Wirkungen auf die Freien Berufe in der EU)
- 29 Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT)
- 30 Existenzgründung und Existenzsicherung – Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen
- 31 Neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung
- 32 Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte – Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte
- 33 Arbeitszeitarrangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe
- 34 Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations
- 35 Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung
- 36 Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays
- 37 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur tageszeitlichen Lage der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen
- 38 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe
- 39 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe
- 40 Assessing American Heritage Time Use Studies
- 41 Adjustment/Calibration of the American Heritage Time Use Studies
- 42 Determinanten der Einkommensungleichheit in Niedersachsen und Deutschland für Freie und andere Berufe
- 43 Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen
- 44 Patient und Arzt – Analysen und Prognosen für das Gesundheitssystem – Ein Mikrosimulationsansatz
- 45 R-INEQ, INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Erweiterung der Programmpakete zur Verteilungsanalyse

## 5 Personelle Besetzung

### Vorstand

Prof. Dr. Joachim Merz	Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe
Prof. Dr. Harald Herrmann	Rechtswissenschaften, ab Wintersemester 1996 Universität Erlangen-Nürnberg – emeritiert –
Prof. Dr. Heinz Sahner	Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, ab Sommersemester 1992 Universität Halle – emeritiert –

### Wissenschaftliche Mitarbeiter (Professur „Statistik und Freie Berufe“)

Felchner, Mirko, M.A.	(ab 01.03.2011)
Peters, Normen, M.Sc.	(ab 01.03.2011)
Scherg, Bettina, Dipl.-Volksw.	(ab 01.04.2010)
Böhm, Paul, Dipl.-Volksw.	(15.04.2004-14.04.2010)
Hanglberger, Dominik, Dipl.-Volksw.	(ab 15.02.2006-28.02.2011)
Rucha, Rafael, Dipl.-Volksw.	(ab 15.02.2006-28.02.2011)

### Promotionsstipendiat

Rathjen, Tim, Dipl.-Kaufm.	(ab 15.07.2008-13.07.2011)
----------------------------	----------------------------

### Externe Doktoranden

Böhm, Paul, Dipl.-Volksw.	(ab 15.04.2010)
Hanglberger, Dominik, Dipl.-Volksw.	(bis 31.12.2012)
Rucha, Rafael, Dipl.-Volksw.	(ab 01.03.2011)

### Sekretariat/Verwaltung

Frankenstein, Ingeborg

### Statistik Tutoren (Professur „Statistik und Freie Berufe“)

Allbrecht, Lina	01.04.2011-31.07.2011		
Baumeister, Viktoria	01.04.2011-31.07.2011		
Bischoff, Hannah	01.04.2011-31.07.2011	und	15.12.2011- 14.02.2012
Giaretta Padovan, Leandro	01.01.2012-31.03.2012	und	15.11.2012- 31.12.2012
Hauke, Nathan Raphael	01.04.2011-31.07.2011	und	15.12.2011- 14.02.2012
Ingenillem, Jessica	01.03.2011-30.04.2011		
Ingwersen, Jan	01.01.2011-28.02.2012	und	15.12.2011- 14.02.2012
Kerstin, Felix	01.04.2011-31.07.2011		
Klausen, Astrid	01.04.2011-31.07.2011		
Kiefer, Sven	01.04.2011-31.07.2011		
Lumkowsky, Marcel	16.01.2012-15.02.2012	und	01.06.2012-

31.07.2012			
<b>Meier, Mathias</b>	01.04.2011-31.07.2011		
<b>Mühlenpfordt, Jonathan</b>	01.04.2011-31.07.2011		
<b>Neubauer, Florian</b>	15.12.2011-14.02.2012	und	01.04.2012-
31.07.2012			
<b>Schulmeister, Angelina</b>	15.12.2011-14.02.2012	und	01.04.2012-
31.07.2012			
<b>Sturm, Berit</b>	01.01.2011-28.02.2011	und	15.12.2011-
14.02.2012			

#### **Studentische Hilfskräfte (Professur „Statistik und Freie Berufe“)**

<b>Allbrecht, Lina</b>	01.11.2011-31.12.2011		
<b>Ingenillem, Jessica</b>	01.01.2011-28.02.2011		
<b>Jotzo, Björn</b>	15.06.2012-31.12.2012		
<b>Kämmler, Jessica</b>	01.01.2011-30.06.2012	und	15.10.2012-
31.12.2012			
<b>Kersting, Felix</b>	03.01.2011-31.03.2011	und	01.08.2011-
30.09.2011			
<b>Müller, Fenna</b>	15.06.2012-31.08.2012		
<b>Oosting, Mareike van</b>	01.01.2011-31.07.2011		
<b>Peters, Jessica</b>	01.01.2011-28.02.2011		
<b>Ritzrau, Timo</b>	01.01.2011-31.03.2011		
<b>Rusch, Lars</b>	01.07.2011-31.12.2012		
<b>Schmacker, Renke</b>	01.01.2011-30.07.2011		
<b>Stolze, Nina</b>	01.04.2011-30.06.2012		

## **5.1 Vorstand**



**Joachim Merz**, \*1948, in Bad Homburg vdH / Hessen, Dr. rer. pol., Univ.-Prof. für Statistik und Freie Berufe seit Oktober 1991. Seit Dezember 1991 Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg. Naturwissenschaftliches Studium (Mathematik und Physik) und wirtschaftswissenschaftliches Studium in Frankfurt (Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl.). Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der DFG geförderten SPES-Projekt (Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatoren-system) der Universität Frankfurt. Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs (Sfb) 3 „Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik“ (1979-1990) der Universitäten Frankfurt und Mannheim und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sfb 3 - Projekt „Mikrosimulation“. Projektbereichsprecher und Mitglied im Projektrat (Vorstand) des Sonderforschungsbereichs 3. Leiter des Sfb 3-Projektes „Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte“ (1985-1990). Hochschulassistent für Volkswirtschaftslehre (1984-1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Habilitation für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie (1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Lehrstuhlvertretung in Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre (1990-1991) in Frankfurt und Lüneburg (1991). Dozent für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der European Business School (private Hochschule) (1985, 1989/90). Unternehmensberatung, freiberufliche Tätigkeit. Forschungsaufenthalte an Universitäten und Instituten in

den USA (Yale, Harvard, MIT, Ann Arbor, Madison, Ithaca/Cornell, Syracuse), Großbritannien (London School of Economics, LSE, University of London, Bath und Bristol) und Schweden (Stockholm, Göteborg).

Veröffentlichungen aus den Arbeitsgebieten Angewandte Mikroökonomie (Konsum, Einkommen, Zeitverwendung), Arbeitsmarkt, Freie Berufe, Wohlfahrtsökonomie und Einkommensverteilung, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Wirtschaftsinformatik, Mikrosimulation, Ökonometrie und Statistik.

Hobbies: Westernreiten, New Orleans Jazz, Basketball.



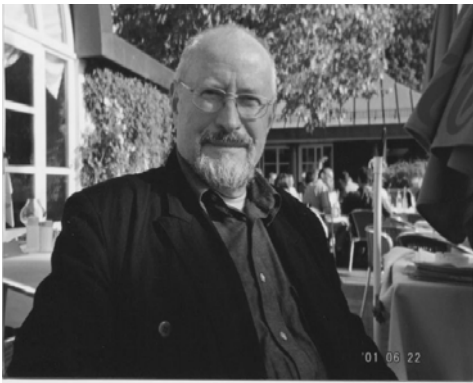
**Herrmann, Harald**, \*1944 in Görlitz, Schlesien. Univ.-Prof. für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht in Potsdam. Promoviert im Jahr 1970 zum Dr. jur., 1973 Befähigung zum Richteramt. 1982 folgte die Habilitation mit einer Arbeit über „Interessenverbände und Wettbewerbsrecht - U.S.-amerikanischer Vergleich.“ Von 1982 bis 1985 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg und ab 1985 an der Universität Lüneburg. Von 1986 bis 1990 Gründungsvorstand des Lüneburger Mittelstandsinstituts und seit 1990 Mitglied des Vorstandes im Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg. 1992-1996 Universität Potsdam. Seit dem Wintersemester Universität Erlangen-Nürnberg. Seit Herbst 2009 emeritiert. Davon unabhängig wird die Mitarbeit am FFB auch in Zukunft mit großem

Engagement fortgesetzt.

Weiterführung der internationalen Vergleichsuntersuchung zum Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe

Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg

Hobbies: Flöte und Tennis



**Sahner, Heinz**, \*1938 Ladung/Sudetenland; Dr. rer. pol. habil., Univ.-Prof. für allgemeine Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Halle-Wittenberg. 1953 bis 1957 Elektromechanikerlehre; 1959 Technikerprüfung (Hochfrequenz); 1960 bis 1964 Abendgymnasium; 1969 Dipl.-Volksw. sozialwissenschaftliche Richtung, Köln; 1973 Dr. rer. pol.; 1981 Habilitation in Kiel; Univ.-Prof. seit 1982 in Lüneburg. Seit dem Sommersemester 1992 Universität Halle; seit April 2004 emeritiert und u. a. über den Sonderforschungsbereich 580 (Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systembruch. Diskontinuität, Tradition, Strukturbildung), als Vorstandsvorsitzender des ZSH (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.) und als GESIS-Kuratoriumsmitglied weiterhin mit der Universität Halle-Wittenberg und mit der Profession verbunden.

Zahlreiche Herausgeberschaften, u. a. Studienskripten zur Soziologie (Verlag für Sozialwissenschaften), Freie Berufe - Registerband, 1991; Transformationsprozesse in Deutschland. Opladen 1995; Aufhebung der Bipolarität – Veränderungen im Osten, Rückwirkungen im Westen. Opladen 1995 (zusammen mit Everhard Holtmann); Volkszählung 2001. Von der traditionellen Volkszählung zum Registerzensus. Allgemeines Statistisches Archiv, Sonderreihe, Band 33. Göttingen 1999 (zusammen mit Heinz Grohmann und Rolf Wiegert); Soziologie als angewandte Aufklärung. Weniger als erwartet, aber mehr als zu befürchten war. Die Entwicklung der Nachkriegssoziologie aus der Sicht der frühen Fachvertreter. Baden-Baden 2000; Fünfzig Jahre nach Weinheim. Empirische Markt- und Meinungsforschung – gestern, heute, morgen. Baden-Baden 2002

Hobbies: Ich lebe gern, Bibliophilie.

## 5.2 Wissenschaftliche Mitarbeiter



**Felchner, Mirko** \*1981 in Unna. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Duisburg-Essen, Göttingen und Groningen (NL) mit Schwerpunkt Quantitative Methoden in der Wirtschaftsforschung (2003-2010). Abschluss: M.A. International Economics.

Seit 01.03.2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Einkommensdynamik und Politik-evaluation.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik I, II, Statistik mit SPSS/ STATA, Multivariate Analysemethoden, Lehrforschungsprojekt Zeit und Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.



**Peters, Normen** \* 1980 in Rostock. Studium der Sozialökonomie an der Universität Hamburg mit der Vertiefung Empirische Wirtschaftsforschung und Volkswirtschaftslehre (2004 - 2008). Abschluss: Bachelor of Arts in Economics. Studium im Studiengang Internationalization and economic policy mit den Schwerpunkten Econometrics und International economics an der Bergischen Universität Wuppertal (2008 - 2010). Abschluss: Master of Science in Economics. Seit 01.03.2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Dynamische Zeitallokation, Empirische Nachfragesysteme, Paneldatena-nalyse.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik, Statistik mit SPSS, Übungen zu den Vorlesungen Regressionsanalyse, Discrete Choice - Mikroökonomie, Lehrforschungsprojekt Zeit und Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.



**Scherg, Bettina** \* 1980 in Schleswig. Studium der Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel mit der Vertiefung Quantitative Wirtschaftsforschung und Schwerpunkt Informatik. Abschluss: Dipl.–Vw. Seit 01.04.2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Polarisierung und Verteilung der Einkommen.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik I, De-

skription, Statistik II, Wahrscheinlichkeitsrechnung u. induktive Statistik, Statistik mit SPSS, Lehrforschungsprojekt. Zeit u. Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.

### 5.3 Promotionsstipendiat



**Rathjen, Tim** \* 1982 in Achim. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität Lüneburg mit den Schwerpunkten Empirische Wirtschaftsforschung und Marketing/Technologie-management. Abschluss: Dipl.-Kaufmann. Während des Studiums Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft und Tutor für "Statistik I - Deskriptive Verfahren" und "Statistik II - Induktive Statistik" am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz. Seit 14.07.2008 Promotionsstipendiat an der Professur "Statistik und Freie Berufe", Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkt: Empirische Wirtschaftsforschung, Zeit und Einkommensarmut.

Unterstützung der Lehre: Übung zur Vorlesung "Analyseverfahren: Regressionsanalyse", Seminar "Statistik mit SPSS"

### 5.4 Doktoranden



**Böhm, Paul** \* 1975 in Oberndorf a.N. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und Bergen mit der Vertiefung Empirische Wirtschaftsforschung (1997 - 2002). Abschluss: Dipl.-Vw. Seit 15.04.2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Zeitverwendung, Einkommensverteilung.  
Unterstützung in der Lehre: „Statistik“, „Statistik mit SPSS“, Übungen zu den Vorlesungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, „Discrete Choice - Mikroökometrie“.



**Hanglberger, Dominik** \*1979 in München. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg und Hanken (Helsinki) mit den Schwerpunkten Ökonometrie, Ökonomie des öffentlichen Sektors, internationale und interregionale Ökonomie (1999-2005). Abschluss: Dipl.-Volksw. Seit 14.02.2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung; Arbeitszeitflexibilisierung.

Unterstützung in der Lehre: „Statistik mit SPSS“, Übungen zur Vorlesung „Empirische Wirtschaftsforschung – Regressionsanalyse“ und



„Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle“ und „Statistik für alle“, Mitbetreuung des Seminars „Mikrosimulation und Dienstleistung (Zeitverwendung /Ladenöffnungszeiten)“ und Betreuung des Seminars/Lehrforschungsprojektes „Empirische Analysen mit dem SOEP“.



**Rucha, Rafael** \*1975 in Allenstein. Allgemeine Hochschulreife 1995. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bielefeld und Kopenhagen mit der Vertiefung empirische Wirtschaftsforschung, Statistik und Ökonometrie (1996 - 2004). Abschluss: Dipl.-Volkswirt. Seit 15. Februar 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur "Statistik und Freie Berufe", Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkt: Empirische Wirtschaftsforschung; Einkommen, Freie Berufe und Berufsverbände.

Unterstützung in der Lehre: Assistenz "Statistik II - Induktive Statistik", Blockseminar "Statistik mit SPSS", Seminar zur Empirischen Wirtschaftsforschung "Mikrosimulation und Dienstleistungen (Zeitverwendung/Ladenöffnungszeiten)", Vorlesung "Multivariate Analysemethoden", Vorlesung "Data Mining und Multivariate Analysemethoden", Lehrforschungsprojekt/Seminar "Empirisches Arbeiten mit dem SOEP - Arbeitsmarkt und Einkommen", Übung zu "Statistik I - Deskriptive Verfahren", "Data Mining mit SPSS Clementine 12.0"



**Burmester, Iris.** Studium der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Lüneburg und der Universidad de Córdoba de Ciencias Económicas y Empresariales (ETEA), Spanien, mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung & Steuern und Empirische Wirtschaftsforschung (2003-2008).

Abschlüsse: Dipl. Kauffrau, Dipl. Ökonomin.

Seit 2008: Wirtschaftsprüfungsassistentin bei der KPMG AG WPG in Deutschland (von 2008 bis 2009 auf Entsendung in UK). Seit 2010: Externe Doktorandin am Forschungsinstitut Freie Berufe, Professur „Statistik und Freie Berufe“

Forschungsschwerpunkt: Einkommen aus selbständiger Arbeit, Multidimensionale Armut, Einkommensungleichheit, International vergleichende Forschung.



## 6 Lehrveranstaltungen

Mehrere Lehrveranstaltungen der Professur „Statistik und Freie Berufe“ der Leuphana Universität Lüneburg werden - wie schon erwähnt - nicht nur für die Fakultät Wirtschaft angeboten, sie sind auch Bestandteil des Lehrangebots der anderen Fakultäten der Leuphana Universität Lüneburg.

### 6.1 Lehrveranstaltungen SS 2011

#### Prof. Dr. Joachim Merz

- Forschungssemester

#### Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik (Vorlesung)

#### Mirko Felchner, M.A.

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit N. Peters)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit T. Rathjen)

#### Normen Peters, M.Sc.

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit T. Rathjen)

#### Dipl.-Kfm. Tim Rathjen

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit N. Peters)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit M. Felchner)

### 6.2 Lehrveranstaltungen WS 2011/12

#### Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)  
dies beinhaltet für die neuen Leuphana Bachelor Studierenden die Veranstaltungen
  - Statistik für alle
  - Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Vorlesung)
- Methoden der Staatswissenschaften I
- Politikevaluation
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

#### Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik für alle (Vorlesung)
- Tutorenschulung „Wissenschaft nutzt Methoden“: Feed back
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Normen Peters)

#### Mirko Felchner, M.A.

- Tutorien zur Vorlesung „Statistik für alle“
- Data Mining und Multivariate Analysemethoden (Vorlesung und Übung)

**Normen Peters, M.Sc.**

- Tutorien zur Vorlesung „Statistik für alle“
- Übung zu „Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung)“
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Dipl.-Volksw. Bettina Scherg)

**6.3 Lehrveranstaltungen SS 2012****Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik II – Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Zeit und Einkommen? Empirische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel und der Zeitbudgetstudie (mit Stata)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

**Dipl.-Volksw. Bettina Scherg**

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Normen Peters)

**Mirko Felchner, M.A.**

- Statistik mit STATA (Kompaktseminar)

**Normen Peters, M.Sc.**

- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Bettina Scherg)

**6.4 Lehrveranstaltungen WS 2012/13****Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)  
dies beinhaltet für die neuen Leuphana Bachelor Studierenden die Veranstaltungen
  - Statistik für alle
  - Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Vorlesung)
- Quantitative Methods for Public Economics, Law and Politics (Master PELP) (Vorlesung)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“
- Politikevaluation

**Dipl.-Volksw. Bettina Scherg**

- Statistik für alle (Vorlesung)
- Statistik mit SPSS

**Mirko Felchner, M.A.**

- Tutorien zur Vorlesung „Statistik für alle“
- Data Mining und multivariate Analysemethoden (Vorlesung und Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar)

**Normen Peters, M.Sc.**

- Tutorien zur Vorlesung „Statistik für alle“
- Übung zu „Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung)“

## 7 Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

### 7.1 Forschungskolloquium SS 2011

Forschungssemester, daher kein Forschungskolloquium

### 7.2 Forschungskolloquium WS 2011/2012

25.10.11	<b>Iris Burmester</b> Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) Leuphana Universität Lüneburg	Einkommen von Selbständigen in der EU
08.11.11	<b>Dr. Jürgen Faik</b> Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin	Ungleichheit und Demographie – Ergebnisse für Deutschland
22.11.11	<b>Nico Pestel</b> IZA, Bonn	Multidimensionaler Reichtum – Deutschland und Vereinigte Staaten im Vergleich
06.12.11	<b>Prof. Dr. Joachim Merz</b> Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) Leuphana Universität Lüneburg	Intensität von Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland
13.12.11	<b>Prof. Dr. Markus Zwick</b> Statistisches Bundesamt Forschungsdatenzentrum, Wiesbaden	Zensus 2011 – Mikrodatenzugang von Öffentlichkeit und Wissenschaft
10.01.12	<b>Dr. Uwe Engfer</b> Technische Universität Darmstadt Institut für Soziologie, Darmstadt	Zeitzufriedenheit und Ruhestand – Eine Analyse mit den Daten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes
17.01.12	<b>Mag. Norbert Neuwirth</b> Projekt: Familienforschung in Österreich Universität Wien	Steuer-Transfersystem und Zeitallokation – Mikrosimulation für Österreich
24.01.12	<b>Dr. Thorsten Jochims,</b> <b>Prof. Dr. Albert Martin,</b> Institut für Mittelstandsforschung Leuphana Universität Lüneburg	Neues von der Arbeitszufriedenheit
31.01.12	<b>Dr. Georgios Papastefanou</b> GESIS Leibniz Institute for the Social Sciences, Mannheim	Freizeitaktivitäten am Wochenende – Soziale Ungleichheit von Komplexität und Zufriedenheit

### 7.3 Forschungskolloquium SS 2012

15.05.12	<b>Prof. Dr. Wenzel Matiaske</b> Helmut-Schmidt-Universität, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hamburg	Gullivers Fesseln – Corporate Social Responsibility als Normbildung
----------	--	---

22.05.12	<b>Christopher Gürke</b> Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden	Internationaler Mikrodatenzugang – Data without boundaries
29.05.12	<b>Prof. Dr. Albert Martin</b> Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Mittelstandsforschung, Lüneburg	Soziale Zufriedenheit
12.06.12	<b>Prof. Dr. Ursula Weisenfeld</b> Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Unternehmensentwicklung, Arbeitsbereich Innovation Management, Lüneburg	Wandel im Gesundheitswesen
26.06.12	<b>Prof. Dr. Joachim Merz</b> Leuphana Universität Lüneburg, For- schungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüne- burg	Sind Selbständige zufriedener mit ihrer Arbeit als ab- hängig Beschäftigte? - Eine Analyse mit dem Sozio- oekonomischen Panel
03.07.12	<b>Eva Wolf</b> Statistisches Bundesamt, Referat Methodik der europäischen Haus- haltserhebungen, Bonn	Wo bleibt die Zeit? – Die neue Erhebung zur Zeitverwen- dung 2012/13
10.07.12	<b>Bettina Scherg</b> Leuphana Universität Lüneburg, For- schungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüne- burg	Wie kann Einkommenspolarität gemessen werden? – Eine kritische Analyse

## 7.4 Forschungskolloquium WS 2012/2013

23.10.12	<b>Maja Adena</b> Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialfor- schung, Berlin	Sind Spenden einkommensabhängig? Schätzung von Steuerpreiselastizitäten privater Haushalte
06.11.12	<b>Rita Hoffmeister</b> Landesbetrieb für Statistik und Kommuni- kationstechnologie Nds., Hannover	Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive – FDZ und Unternehmensregister als Datenquellen
13.11.12	<b>Iris Burmester</b> Leuphana Universität Lüneburg, For- schungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüne- burg	Armut und Einkommensverteilung bei Selbständigen in Europa – Erste empirische Ergebnisse
20.11.12	<b>Sanna Heinze und Thorsten Quiel</b> Statistikamt Nord, Kiel	Öko-Landwirtschaft und Agrarempirie
04.12.12	<b>Rafael Beier</b> Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden	Internationaler Mikrodatenzugang – Data without Boundaries
09.01.13 Mittwoch	<b>Prof. Dr. Werner Nienhüser</b> Universität Duisburg-Essen	Kognitive Konstruktion von Mitbestimmung – (K)eine qualitative Analyse
15.01.13	<b>Dr. Markus M. Grabka</b> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin	Höhepunkt der Einkommensungleichheit überschritten?
22.01.13	<b>Normen Peters</b> Leuphana Universität Lüneburg, For- schungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüne- burg	Zeitallokation im Lebenszyklus – Arbeit und Freizeit im Wandel

- 29.01.13 **Mirko Felchner** Einkommensdynamik von Selbständigen und abhängig  
Leuphana Universität Lüneburg, For- Beschäftigten  
schungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüne-  
burg

## 8 Publikationen 2011/2012

### Bücher und Gutachten

- Hanglberger, D., 2013, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität – Europäischer Vergleich und Adaptions- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Band 21, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Burgert, D., 2013, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Band 19, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Merz, J. (Hrg.), 2012, Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Merz, J., 2012, Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte – Mikrotheorie, Mikrodaten, Mikroökonomie und Mikrosimulation für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, LIT-Verlag, Berlin.
- Merz, J., 2012, Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse, Skriptum zur Vorlesung, 11. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2012, Mikroökonomie - Diskrete Entscheidungsmodelle, Skriptum zur Vorlesung, 9. Auflage, Lüneburg.
- Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. und U. Weisenfeld (Hrg.), 2011, Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster.
- Merz, J., 2011, Statistik für alle, Skriptum zur Vorlesung, 3. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2011, Statistik I - Deskription, Skriptum zur Vorlesung, 10. verbesserte Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2011, Statistik I - Deskription, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 10. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., Herrmann, H., Rucha, R. und M. Schnell, 2011, Rechtliche Rahmenbedingungen für Architekten- und Ingenieurleistungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (ARIN), Abschlussbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Lüneburg/Berlin (verfügbar unter [www.uni.leuphana.de/ffb](http://www.uni.leuphana.de/ffb) -> Publikation -> Gutachten), Lüneburg/Berlin.

### Publizierte Artikel in Büchern und Zeitschriften

- Hanglberger, D. und J. Merz, 2012, Does self-employment really raise job satisfaction? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, im Begutachtungsprozess, Journal of Labor Research.
- Hanglberger, D., 2012, Arbeitszufriedenheit im internationalen Vergleich, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 185-220.
- Merz, J. and T. Rathjen, 2012, Multidimensional Interdependent Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, im Begutachtungsprozess, Journal of Economic Inequality.
- Merz, J. and T. Rathjen, 2012, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, im Begutachtungsprozess, The Review of Income and Wealth.
- Österbacka, E., Merz, J. und C. D. Zick, 2012, Human Capital Investment in Children – A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, in: electronic International Journal of Time Use Research, Vol. 9, 120-143.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 161-184.

- Merz J. und T. Rathjen, 2012, Zeit- und Einkommensarmut von Selbständigen als Freiberufler und Unternehmer – Ein Beitrag zu interdependenter multidimensionaler Armut und zu den „working poor“, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, DIW, 80. Jg., Heft 4, Berlin, 51-76.
- Rucha, R., 2012, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden mit Fokus auf das Einkommen von Freiberuflern in Deutschland, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Band 20, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 221-246.
- Hanglberger, D., 2011, Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 245-257.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? – Zur Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit den deutschen Zeitbudgeterhebungen, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 219-239.
- Rucha, R., 2011, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen – Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Hrg.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 65-76.
- Faik, J., 2012, Variable Equivalence Scales and Trends in German Income Inequality. In: Research on Economic Inequality, Volume 20, 2012, S. 311-336.
- Faik, J., und T. Köhler-Rama, 2012, Der Gender Pension Gap – Ungeeigneter Indikator. In: Wirtschaftsdienst, Heft 5/2012, S. 319-325.
- Faik, J., Bönke, T. und M. Grabka, 2012, Tragen ältere Menschen ein erhöhtes Armutsrisiko? Eine Dekompositions- und Mobilitätsanalyse relativer Einkommensarmut für das wiedervereinigte Deutschland. In Zeitschrift für Sozialreform Heft 2/2012, S. 175-208. (Sonderausgabe zum Thema „Altersarmut“, herausgegeben durch Tim Köhler-Rama und Dr. Jürgen Faik)
- Faik, J., 2011 Der Zerlegungs-Ansatz - Ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut. In: AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv, Vol. 4 (4)/2011, S. 293-315.
- Faik, J., und T. Köhler-Rama, 2011, Offene Forschungsfragen zum Thema Altersarmut. In: Deutsche Rentenversicherung, Heft 1/2011, S. 59-65.
- Faik, J., 2011, Demografie und Einkommensungleichheit. In: WSI-Mitteilungen, Heft 1/2011, S. 19-26.
- Faik, J. und T. Köhler-Rama, 2011, Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Wer soll für die unterschiedlichen Lebenserwartungen von Frauen und Männern zahlen? In: Wirtschaftsdienst, Heft 1/2011, S. 61-67.

## Publizierte Diskussionspapiere (ISSN 0942-2595)

- Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Eilsberger, P. und M. Zwick, 2011, Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede bei Selbständigen als Freiberufler und Gewerbetreibende im Vergleich zu abhängig Beschäftigten – Ein empirischer Vergleich auf der Grundlage steuerstatistischer Mikrodaten, FFB Diskussionspapier Nr. 93, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, FFB-Diskussionpapier No.92, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als IZA Discussionpaper No. 6022, Bonn 2011, als SOEP Papers 411 und als ECINEQ Discussionpaper No. 228, Palma de Mallorca 2011).
- Rathjen, T., 2011, Do Time Poor Individuals Pay More? FFB-Discussion Paper No.91, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, 2011, The Timing of Daily Demand for Goods and Services - Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility and Extended Public Childcare in

Germany, FFB-Discussion Paper No. 90, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 89, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Hanglberger, D. und J. Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Diskussionspapier No. 88, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. (auch als SOEP Papers 376, Berlin 2011, IZA Discussionpaper No. 5629, Bonn 2011)

Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flexitime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussion Paper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

## 9 Vorträge 2011/2012

### **Prof. Dr Joachim Merz**

Merz, J., Are Self-Employed Really Happier Than Employees? – An Approach Modelling Adaption and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, IARIW 32nd General Conference, Boston, USA, August 5-11, 2012

Merz, J., Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, IARIW 32nd General Conference, Boston, USA, August 5-11, 2012

Merz, J., Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Treatment-Effekt Ansatz mit den Daten der deutschen Zeitbudgeterhebung, Conference Ten Years German Research Data Centers (RDC, FDZ), Berlin, July 13, 2012

Merz, J., Sind Selbständige zufriedener mit ihrer Arbeit als abhängig Beschäftigte? – Eine Analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 26, 2012

Merz, J., Intensität von Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, December 6, 2011

Merz, J., On the Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, 33rd Annual Meeting of the International Association for Time Use Research (IATUR), Oxford (UK), August 1–3, 2011

Merz, J., Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty – The Case of Germany, Fourth Meeting of the Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), Catania (Italy), July 18, 2011

Merz, J., Human Capital Investment in Children – A Time Use Study for USA, Finland, and Germany, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät Wirtschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, January 25, 2011

Merz, J., Harald, H., Rucha, R. und M. Schnell, Rechtliche Rahmenbedingungen für Architekten- und Ingenieurleistungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (ARIN), Präsentation des Abschlussberichtes, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Lüneburg/Berlin 2011 (Abschlussbericht verfügbar unter [www.uni.leuphana.de/ffb](http://www.uni.leuphana.de/ffb) Publikation Gutachten)

### **Mirko Felchner, M.A.**

Felchner, M., Einkommensdynamik von Selbständigen und abhängig Beschäftigten, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 29.01.2013

**Normen Peters, M.Sc.**

Peters, N., Zeitallokation im Lebenszyklus – Arbeit und Freizeit im Wandel, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22.01.2013

**Dipl.-Kfm. Tim Rathjen**

Rathjen, T., Do Time Poor Individuals Pay More?, Nutzerkonferenz zu den amtlichen Haushaltsstatistiken: Forschen mit dem Mikrozensus und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Rheingoldhalle, Mannheim, 29. September 2011

Rathjen, T., Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty – The Case of Germany, Fourth meeting of the Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), University of Catania, Catania, Italien, 18. Juli 2011

Rathjen, T., Zeit- und Einkommensarmut – Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. April 2011

**Dipl.-Volksw. Bettina Scherg**

Scherg, B., Wie kann Einkommenspolarität gemessen werden? – Eine kritische Analyse, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 10. Juli 2012

**Dipl. Kauffrau, Dipl. Ökonomin Iris Burmester**

Burmester, I., Einkommen von Selbständigen in der EU, Forschungsinstitut Freie Berufe, Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25.10.2011

Burmester, I., Poverty, income and income distribution of self-employed in Europe, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 21.12.2011

Burmester, I., Armut von Selbständigen in Europa – erste empirische Ergebnisse, Forschungsinstitut Freie Berufe, Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13.11.2012

Burmester, I., Armut von Selbständigen in Europa – erste empirische Ergebnisse, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium WS 2011/12, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 21.11.2012

**Dr. Jürgen Faik**

Faik, J., Measuring and Predicting Individual Well-Being on the Basis of a New Methodical Framework – The Case of Germany 1995-2009, IARIW, Boston, 09.08.2012

Faik, J., Ungleichheit und Demographie-Ergebnisse für Deutschland, FFB Forschungskolloquium, Universität Lüneburg, 08.11.2011

Faik, J., Ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut: Der Zerlegungsansatz – Empirische Illustration auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, GESIS, Mannheim, 29.09.2011

Faik, J., Multidimensionale Aspekte der bundesdeutschen Wohlstandsverteilung, Städtische Woche, Universität Leipzig, 20.09.2011

Faik, J., Income Inequality and Poverty in Front of and During Economic Crisis – An Empirical Investigation for Germany 1995-2009, ESPAnet, Valencia, 10.09.2011

Faik, J., A New Framework of Measuring Inequality: Variable Equivalence Scales and Group-Specific Well-Being Limits – Sensitivity Findings for German Personal Income Distribution 1995-2009, ECINEQ, Catania, 20.07.2011

Faik, J., Der Zerlegungsansatz – ein alternativer Vorschlag zur Messung von Armut, Frankfurter Armutsforscherkreis, Frankfurt/Main 15.07.2011



## 10 FFB-Press und Intern

## AKTUELLE MELDUNGEN

Quelle: Lünepost, Sa./So., 1./2. Oktober 2011

Studie von Dominik Hanglberger

## Feierabend? – Fehlanzeige!

Leuphana-Studie: Immer mehr Beschäftigte müssen abends und am Wochenende arbeiten

Lüneburg. „Arbeiten ist das halbe Leben.“ – Dass dieser alte Spruch schon lange nicht mehr stimmt, hat jetzt Dominik Hanglberger, Ökonom an der Lüneburger Leuphana-Universität, ausführlich belegt.

Der Diplom-Volkswirt hat anhand von Daten aus dem als besonders ausgeklüfft getrenden „Sozio-ökonomischen Panel“ (jährliche Haushaltsbefragung) die Arbeitszeiten von Beschäftigten in Deutschland untersucht und dabei herausgefunden, dass die Arbeitswelt sich immer mehr Raum im Leben einbaut. Arbeit ist demnach oft schon deutlich mehr als das halbe Leben.

„So heißt es für viele häufig: „Feierabend? – Fehlanzeige!“, denn die früher typischen „Nine-to-Five-Jobs“ gibt es so heute immer seltener. Grund dafür sind vor allem die erweiterten Ladöffnungszeiten. Knapp 30 Prozent aller Beschäftigten, viele davon in Teilzeit-Anstellung, müssen regelmäßig abends noch arbeiten.

**40 Prozent arbeiten auch samstags**

Hanglbergers Ergebnisse von nach ist auch der hohe Samstag für viele Arbeitnehmer keine Selbsterverständlichkeit mehr: Knapp 40 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland arbeiten im Jahr 2009 regelmäßig samstags. Und auch hier sind viele Teilzeitarbeiter betroffen. Ähnliches gilt für die Arbeit am Sonntag: 22 Prozent aller Arbeitnehmer müssen mindestens einmal im Monat am Sonntag zur Arbeit.

Nachts, also zwischen 22 Uhr und 6 Uhr am Morgen, gehen knapp 13 Prozent aller Arbeitnehmer ihrer Tätigkeit nach.

Der Lüneburger Ökonom hat auch die Branchen der Beschäftigten im Hinblick auf die Arbeitszeiten untersucht. Und so sind – wenig überraschend – am häufigsten Angestellte in der Gastronomie mit untypischen Arbeitszeiten konfrontiert. Abends und nachts arbeiten außerdem viele Menschen in der Industrie und im Transportbereich sowie in der Gesundheitsbranche.

Am wenigsten betroffen von der Ausweitung der Arbeitszeiten sind der Studie zufolge die Beschäftigten aus dem Baugewerbe sowie aus dem Bankwesen. Hier gilt bis heute häufig noch der Spruch: „Samstags gehört Papa die Familie.“

Lünepost/Photo 11



Patricia Möller, Auszubildende zur Verkäuferin aus Lüneburg: „Mein Arbeitstag beträgt acht Stunden und an einem Samstag im Monat habe ich frei. Obwohl mir mein Job total viel Spaß macht, besuche ich auf meine Freizeit.“



Florian Pöschke, Zimmerer aus Lüneburg: „Sonderdiensten gibt es eigentlich selten, doch wenn die Auftragslage es erfordert, würde ich mehr arbeiten. Ich spiele in meiner Freizeit Handball – und dafür soll auch weiterhin Zeit bleiben.“



Sabine Rasch, Schaustellerin aus Geesthacht: „Als Schaustellerin habe ich wenig Ruhe. Und wenn es auf Veranstaltungen rund läuft, dann arbeite ich schon mal täglich 16 Stunden auf den Beinen. Da bleibt wenig Platz für Freizeit.“



Detlef Heiwisch, Schichtarbeiter aus Lüneburg: „Ich arbeite im Vier-Schichten-System, das ist einem anstrengenden. Darunter leiden soziale Kontakte. Schichtarbeit bedeutet für mich auch, immer die Arbeit im Kopf zu haben.“

## Flurweihnachtsfeier 2011



## Hochschulsportfest 2012



## 11 FFB-Veröffentlichungsliste

### 1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2009/10, FFB-Jahresbericht 2007/08, FFB-Jahresbericht 2005/06, FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

### 2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

- Hanglberger, D., 2013, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität – Europäischer Vergleich und Adaptionen- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Band 21, ISBN 978-3-8487-0241-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 59,-
- Merz, J. (Hrg.), 2012, Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Nr. 20, 270 Seiten, ISBN 978-3-8329-7846-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 49,-
- Burgert, D., 2013, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Nr. 19, 188 Seiten, ISBN 978-3-8329-7478-7, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 36,-
- Merz, J., 2012, Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte – Mikrotheorie, Mikrodaten, Mikroökonomie und Mikrosimulation für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, 634 Seiten, LIT-Verlag, Berlin. Preis: € 79,90
- Stolze, H., 2010, Das Nachfrageverhalten von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, FFB-Schriften Nr. 18, 327 Seiten, ISBN 978-3-8329-5538-0, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 59,-
- Paic, P., 2009, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern - Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Schriften Nr. 17, 381 Seiten, ISBN 978-3-8329-4112-3, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 69,-
- Merz, J. (Hrg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St), FFB-Schriften Nr. 16, 301 Seiten, ISBN 978-3-8329-3210-7, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 54,-
- Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 69,-
- Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 31,-
- Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 29,-
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)
- Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 49,-
- Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 34,-
- Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 56,-
- Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: € 95,-



- Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: € 385,-
- Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: € 58,-
- Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: € 9,-
- Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: € 25,-
- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: € 19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: € 6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: € 25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

### 3 FFB-Bücher

- Merz, J. mit Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., und U. Weisenfeld (Hrg.), 2011, Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 5, 262 Seiten, ISBN 978-3-643-11261-3, LIT-Verlag, Münster. Preis: € 29,90
- Merz, J. and K. Rydenstam (Eds.), 2009, Time Use Research – Special Honorary Issue for Andrew S. Harvey, electronic International Journal of Time Use Research ([www.eIJTUR.org](http://www.eIJTUR.org)), Vol. 6/2, Lüneburg/Halifax/Oxford.
- Merz, J. und R. Schulte (Hrg.), 2008, Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, 418 Seiten, Lit Verlag, ISBN 978-3-8258-1148-8, Münster. Preis: € 39,90
- Merz, J. (Hrg.), 2007, Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: € 34,90
- Zwick, M., 2007, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 8, 307 Seiten, ISBN 978-3-8246-0791-4. Preis: € 24,80
- Zwick, M., J. Merz u.a., 2007, MITAX - Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 7, 261 Seiten, ISBN 978-3-8246-0790-7. Preis: € 24,80
- Schulte, R. (Hrg.), 2005, Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: € 34,90
- Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: € 39,90

- Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: € 24,80
- Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: € 16,-
- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: € 62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 45,-

#### 4 FFB-Gutachten

- Merz, J., Herrmann, H., Rucha, R. und M. Schnell, 2011, Rechtliche Rahmenbedingungen für Architekten- und Ingenieurleistungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (ARIN), Abschlussbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Lüneburg/Berlin (verfügbar unter [www.uni-leuphana.de/ffb](http://www.uni-leuphana.de/ffb) Publikation Gutachten), Lüneburg/Berlin.
- Merz, J., 2009, Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations, Expertise for the Federal Board for Social and Economic Data (RatSWD), Berlin.
- Merz, J., 2008, Kumulation von Mikrodaten - Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte für die kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen 1999 bis 2003 im Vergleich zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, (Teil 2), Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg.
- Merz, J., 2008, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, Gutachten für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), Lüneburg.
- Merz, J., Hirschel, D. und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>).
- Paterson, I., Fink, M. and A. Ogus, Section Co-Authors: Merz, J., Fink, F. and H. Berrer, 2003, Economic Impact of Regulation in the Field of Liberal Professions in Different Member States – Regulation of Professional Services, Study for the European Commission, DG Competition, Institute for Advanced Studies (IHS), Vienna, Austria.
- Merz, J., 2002, Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen (Teil 1)‘, Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg.
- Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.
- Merz, J., 2000, Informationsfeld Zeitverwendung, Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Frankfurt.
- Kam, C.A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A. Berenguer, E. , Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes? Report für die Europäische Kommission, DG XIX, Groningen, Niederlande.
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H. , Kasella, Th. and J. Merz, 1991, Rechtliche und methodische Grundlagen für den Einsatz mikroanalytischer Simulationsmodelle bei der Ermittlung der finanziellen Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen auf die öffentlichen Haushalte und die Steuerpflichtigen unter den Anwendungsbedingungen in Bundesministerium der Finanzen, Gutachten im Auftrage des Bundesministers der Finanzen, Physika-Verlag, Frankfurt.

## 5 FFB-Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern

Die jeweiligen Publikationen sind online oder über die Verlage erhältlich.

- Merz, J., Hanglberger, D. and R. Rucha, 2010, The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility and Extended Public Childcare in Germany, in: *Journal of Consumer Policy*, Vol. 33, Issue 2, 119-141.
- Merz, J., Böhm, P. and D. Burgert, 2009, Timing and fragmentation of daily working hours arrangements and income inequality - an earnings treatment effects approach with German time use diary data, in: *electronic International Journal of Time Use Research*, 6/2, 200-239.
- Merz, J., Böhm, P. and D. Burgert, 2009, Timing and Fragmentation of Daily Working Hours Arrangements and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach with German Time Use Diary Data, in: *electronic International Journal of Time Use Research*, 6/2, 200-239.
- Böhm, P. und J. Merz, 2009, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, in: *Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt)*, 107-123.
- Merz, J. and L. Osberg, 2009, Keeping in touch – A benefit of public holidays using time use diary data, in: *electronic International Journal of Time Use Research*, 6/1, 130-166.
- Merz, J., 2009, Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations, Expertise for the Federal Board for Social and Economic Data, Berlin.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), *FDZ-Arbeitspapier*, Nr. 24, 2/2008.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, *FDZ-Arbeitspapier*, Nr. 29, 12/2008.
- Merz, J. and H. Stolze, 2008, Representative Time Use Data and New Harmonised Calibration of the American Heritage Time Use Data (AHTUD) 1965-1999, in: *electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org)*, 5/1, 90-126.
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Rucha, R. und H. Stolze, 2008, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodell zur Diskussion der Ladenöffnungszeiten mit Daten der Zeitbudgeterhebung – *ServSim*, in: Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), *Neue Ansätze der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrsg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, Lit Verlag, Münster, 335- 373.
- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbstständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängige Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, in: Rolf, G., Zwick, M. und G. G. Wagner (Hg.), *Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland*, Festschrift für Johann Hahlen zum 65. Geburtstag und Hans-Jürgen Krupp zum 75. Geburtstag, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 338-358.
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), in: *Deutsche Rentenversicherung*, Heft 1, Berlin, 103-119.
- Merz, J., 2008, Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten, in: Merz, J. (Hrsg.), *Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB&St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 59-68.
- Merz, J., 2008, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: Merz, J. (Hrsg.), *Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB&St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 69-92.
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommen von Freien Berufen – Neue Ergebnisse auf der Basis von Zeittagebüchern, in: Merz, J. (Hrsg.), *Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB&St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 93-118.

- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2008, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, in: Merz, J. (Hg.), *Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 261-300.
- Merz, J. und M. Zwick, 2007, Einkommensanalysen mit Steuerdaten - Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, in: Zwick, M., Merz J. et al., *MITAX – Mikroanalysen und Steuerpolitik*, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Band 7, Wiesbaden, 124-152.
- Zwick, M., 2007, Forschungsdatenzentren – Nutzen und Kosten einer informationellen Infrastruktur für Wissenschaft, Politik und Datenproduzenten, in: Zwick, M., Merz J. et al., *MITAX – Mikroanalysen und Steuerpolitik*, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Band 7, Wiesbaden, 6- 21.
- Merz, J., 2007, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Hg.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395- 415.
- Burgert, D., 2006, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments - An Application of the Regression Discontinuity Design, in: *Applied Economics Quarterly* 52/2, 123-140.
- Maiterth, R. and M. Zwick, 2006, A Local Income and Corporation Tax as an Alternative to the German Local Business Tax - An Empirical Analysis for Selected Municipalities, in: *Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik*, Vol. 226, No. 3, 285-307.
- Merz, J., Vorgrimler, D. and M. Zwick, 2006, De Facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics, in: *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies*, Band 126, 313-328.
- Merz, J. and P. Paic, 2006, Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel, in: *RWI: Mitteilungen. Quarterly*, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348.
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Hg.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395- 415.
- Burgert, D., 2006, The Impact of the German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Enterprises, in: *Applied Economics Quarterly*, 52/2, 123-140.
- Herrmann, H., 2006, Antitrust Law Compliance and Professional Governance: How can the European Commission Trigger Competitive Self-regulation? (Tagungsbeitrag für das Robert Schumann Center an der Europäischen Hochschule Florenz unter der Leitung von C. Ehlermann), in: Ehlermann, C. D. and Antanasiu, I. (Ed.), *European Competition Law Annual 2004: The Relationship between Competition Law and the (Liberal) Professions*, 101- 130.
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, in: Merz, J. (Hg.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 83-96.
- Merz, J. und M. Zwick, 2005, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies*, Band 125/2, 269-298.
- Merz, J. und P. Böhm, 2005, Arbeitszeitarrangements und Entlohnung – Ein Treatment-Effects-Ansatz für Freiberufler, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, in: Reinhard Schulte (Hg.), *Ergebnisse der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 237- 264.
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, in: Reinhard Schulte (Hg.), *Ergebnisse der Mittelstandsforschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 327- 348.
- Merz, J., 2005, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik“ in: *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies*, Band 125, 2, 269-298.



- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, in: Schulte, R. (Hg.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 217-236.
- Sahner, H., 2004, Sozialstruktur und Lebenslagen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Gabriel, O.W. und E. Holtmann (Hg.), Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München/Wien (3. Auflage), 43- 88.
- Sahner, H., 2004, Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse: Transformationsprozesse in Ostdeutschland, Das Land Sachsen-Anhalt im Vergleich, in: Kilian, M. (Hg.), Verfassungshandbuch Sachsen-Anhalt, Baden-Baden, 613- 642.
- Sahner, H., 2004, Empirische Sozialforschung: Von der Schwierigkeit die Wahrheit zu sagen, Illustriert mit Beispielen aus der Transformationsforschung und der Stadtsoziologie (Halle/Saale), Forschungsinstitut des Instituts für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.), Der Hallesche Graureiher, 4.
- Schatz, C., Merz, J. und K. Kortmann, 2004, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel „Altersvorsorge in Deutschland 1996“ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 231-248.
- Merz, J., 2004, Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung, in: Allgemeines Statistisches Archiv, Vol. 88, Heft 4, 451-472.
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2004, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10, 1079-1091.
- Merz, J., 2004, Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, 105-126.
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 165-190.
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 265-285.
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193.
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmern – Eine Mikroanalyse mit dem Sozioökonomischen Panel“, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 117-138.
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarangements von Selbstständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 303-330.
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Arbeitszeitarangements – Neue Ergebnisse aus der Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich zu 1991/92, in: Statistisches Bundesamt (Hg.), Alltag in Deutschland – Analysen zur Zeitverwendung, FORUM Band 43, Wiesbaden, 304-336.
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193.
- Hirschel, D., Bartsch, K., Hein, E., Mülhaupt, B., und A. Truger, 2003, WSI Konjunkturbericht 2003: Mit koordinierter Makropolitik gegen die Stagnation!, in: WSI-Mitteilungen 12/2003, 695- 711.

- Hirschel, D., 2003, Wieviel Gerechtigkeit verträgt die neue Sozialdemokratie?, in: Sozialismus, Band 30, 11/2003, 11- 14.
- Merz, J., 2003, Was fehlt in der EVS? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Heft 223/1, Lucius & Lucius, Stuttgart.
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 2001, Existenzgründung - Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, in: Merz, J (Hg.), Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrungen, Nomos Verlag, Baden-Baden, 1-38.
- Merz, J., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Eine Einführung zur bisherigen Nutzung von Zeitverwendungsdaten, in: Ehling, M., Merz, J. et al., Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Metzler Poeschel, Stuttgart, 7-18.

## 6 FFB-Reprints

Die FFB-Reprints werden nur bis 2004 geführt. Neuere Artikel finden Sie auf unserer Homepage [www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)

- Merz, J., 2004, Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, 451-472. FFB-Reprint Nr. 35
- Merz, J., 2004, Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, 105-126. FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2004, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, 1079-1091. FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Hrg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 165-190. FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Hrg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 265-285. FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, 2004, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Hrg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Hrg.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 303-330. FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Hrg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193. FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. und K. Kortmann, 2004, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 231-248. FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., 2003, Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, 58-90. FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, 729-740. FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, in: Ehling, M. and J. Merz (Hrg.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, p. 3-19. FFB-Reprint Nr. 25

- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, C., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID“96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (Eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its“ Concept and Program Developments, SoftStat „95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (Eds.), Stuttgart, 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4., 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (Eds.), Social Science Microsimulation, 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11

- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema „Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten“, in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (Eds.), Regulation of Profession, 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (Eds.), Regulation of Profession, 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

## 7 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 94
- Eilsberger, P. und M. Zwick, 2011, Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede bei Selbständigen als Freiberufler und Gewerbetreibende im Vergleich zu abhängig Beschäftigten – Ein empirischer Vergleich auf der Grundlage steuerstatistischer Mikrodaten, FFB Diskussionspapier Nr. 93, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 93
- Merz, J. and T. Rathjen, 2011, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, FFB-Discussion Paper No. 92, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 92
- Rathjen, T., 2011, Do Time Poor Individuals Pay More?, FFB-Discussion Paper No. 91, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 91

- Merz, J., Hanglberger, D. and R. Rucha, 2011, The Timing of Daily Demand for Goods and Services -Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility and Extended Public Childcare in Germany, FFB-Discussion Paper No. 90, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.90
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, FFB Diskussionspapier Nr. 89, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.89
- Hanglberger, D. und J.Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Discussion Paper No. 88, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.88
- Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flextime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussionpaper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.87
- Hanglberger, D., 2010, Arbeitszufriedenheit im internationalen Vergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 86, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.86
- Merz, J. und H. Stolze, 2010, Kumulation von Querschnitten - Evaluierung alternativer Konzepte kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen bis 2003 im Vergleich zur Einkommens-Verbrauchsstichprobe 2003, FFB-Diskussionspapier Nr. 85, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.85
- Merz, J. und H. Stolze, 2010, Cumulation of Cross-Section Surveys - Evaluation of Alternative Concepts for the Cumulated Continuous Household Budget Surveys (LWR) 1999 until 2003 compared to the Sample Survey of Income and Expenditures (EVS) 2003, FFB-Discussionpaper No. 84, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.84
- Österbacka, E., Merz, J. and C.D. Zick., 2010, Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, FFB-Diskussionspapier Nr. 83, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 83
- Merz, J. und T. Rathjen, 2010, Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? Eine Mikroanalyse der Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit dem Sozio-ökonomischen Panel und den deutschen Zeitbudgeterhebungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 82, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 82
- Rucha, R., 2010, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen - Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 81, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 81
- Hanglberger, D., 2010, Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten – Empirische Analyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 80, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 80
- Merz, J. and T. Rathjen, 2009, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, FFB-Discussionpaper No. 79, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 79
- Merz, J., 2009, Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations, FFB-Discussionpaper, No. 78, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 78
- Merz, J., Hanglberger, D. and R. Rucha, 2009, The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Multivariate Probit Estimates and Microsimulation Results for an Aged Population with German Time Use Diary Data, FFB-Discussionpaper No. 77, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 77
- Merz, J., 2009, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 76
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 75

- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, FFB-Diskussionspapier Nr. 74, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 74
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FFB-Diskussionspapier Nr. 73, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 73
- Herrmann, H., 2007, Freie Berufe – Europäische Entwicklungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 72, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 72
- Deneke, J.F.V., 2007, Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft, FFB-Diskussionspapier Nr. 71, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 71
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69
- Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57

- Merz, J. and P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. and H. Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. and D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43
- Hirschel, D., 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42
- Merz, J. and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41

- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H., 2002, Datenbankbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. and M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24



- Merz, J. and R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7

- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

## 8 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J., Hillebrecht, H., Rucha, R., Schlüter, H. und H. Stolze, 2006, e-learning für das Fach Statistik – Ein Pilotprojekt an der Universität Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 14, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 14
- Merz, J. and H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 12
- Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10
- Merz, J., Stolze, H. and S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7
- Merz, J. and F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4

- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J., 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

## 9 FFB Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

- Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

FFB-Jahresberichte und FFB-Reprints werden auf Anfrage kostenfrei zugesandt.

FFB-Diskussionspapiere und FFB-Dokumentationen können über unsere FFB-Homepage kostenfrei heruntergeladen werden.

Die FFB-Bücher können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. Sonstige Arbeitsberichte und Sonstige Bücher sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

[www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)

### **Anschrift:**

Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät Wirtschaftswissenschaften  
 Leuphana Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 4, 21335 Lüneburg,  
 Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,  
 email: [ffb@uni.leuphana.de](mailto:ffb@uni.leuphana.de)  
[www.leuphana.de/ffb](http://www.leuphana.de/ffb)